30. Jahrgang. Sonnabend, 2. April. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

№ 16389.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4 und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1887.

## Telegramme der Danziger Ztg.

**London, 2. April. (W. T.) Das Unterhaus verwarf Parnells Amendement und nahm in erster Lesung die irische Strafrechtsbill abstimmungslos an, nachdem zwei Anträge auf Vertagung mit 361 gegen 253 Stimmen verworfen und der Schluß der Debatte mit 361 gegen 253 Stimmen angenommen war. Hierauf verließ Gladstone, gefolgt von seinen Anhängern, den Saal unter dem Beifall der Parnelliten, die ebenfalls den Sitzungssaal verließen.**

**London, 2. April. (W. T.) Im Unterhause gab gestern der Unterstaatssecretär Fergusson die Erklärung ab, über das angebliche Attentat auf den Zaren in Gatschina sei der Regierung keinerlei Nachricht zugekommen.**

## Politische Uebersicht.

Danzig, 2. April.

**Der Ausgang des Duells Giers-Katkow**

ist zur Stunde noch nicht mit Sicherheit zu übersehen. Aus Wien wird der „Köln. Ztg.“ hierüber telegraphirt: Graf Tolstoi und Pobedonoszew sollen den Zaren zu Gunsten Katkow's umgestimmt haben, so daß dieser nur eine leichte Rüge und Giers keinesfalls volle Genugthuung erhielt. So meldet auch die „Polit. Corr.“, auf Befehl des Zaren sei eine öffentliche Verwarnung an Katkow rückgängig gemacht worden; in panslavistischen Kreisen erwarte man den Ausgang des bevorstehenden Entscheidungskampfes zwischen Giers und Katkow mit höchster Spannung. Giers soll in der Katkowschen Angelegenheit eine Immediateingabe an den Zaren gemacht haben; daraufhin habe der Zar ihn beruhigt und versprochen, alles zu ordnen.

Dagegen sagt die „Kreuzztg.“, sie habe Grund zu glauben, daß der Rücktritt des Herrn v. Giers nicht nahe bevorsteht. Katkow scheine diesmal den Bogen zu straff gespannt zu haben. Es sei ihm nicht gelungen, das Vertrauen des Zaren zu Giers zu erschüttern.

### Den 72. Geburtstag des Fürsten Bismarck

feiert die „Nordd. Allg. Ztg.“ mit einer Jubelhymne auf den Ausfall der letzten Reichstagswahlen. Im vorigen Jahre habe sie „die Schädigungen, welche Parteizwist und Sonderinteressen an seinem, des Reichskanzlers, großen Werke verüben“, beklagen müssen. Inzwischen aber habe sich mit unwiderstehlicher Gewaltsamkeit der „nationale Geist“ Bahn gebrochen und dem Parteizwist Schranken gesetzt; nicht am wenigsten aber habe hierzu das in dem Ringen zwischen beiden herangewachsene Geschlecht beigetragen. Und der Jugend gehört die Zukunft! Die „Liberale Correspondenz“ bemerkt hierzu: „Daß die „Jugend“ besser thäte, zu lernen, als in dem Ringen zwischen den politischen Parteien Handlangerdienste zu leisten, wie das ein Theil der Berliner Studenten bei den letzten Wahlen zu Gunsten der antisemitischen Candidaten gethan hat, davon weiß die „Nordd. Allg. Ztg.“ nichts zu sagen. Wie hätte auch der „nationale Geist“ und noch dazu „mit unwiderstehlicher Gewaltsamkeit“ welterschütternde Siege erringen können, wenn jeder Schuster bei seinem Leisten geblieben wäre! Ist doch sogar die große internationale Politik in Contribution gesetzt worden, um die deutschen Wähler von der Vortrefflichkeit des Septennats zu überzeugen. Herr Moritz Müller sen. in Pforzheim, ein, wie man einräumen muß, durch und durch „nationalgesinnter“ Mann, hat soeben Ende März „eine Betrachtung nach der Reichstagswahlschlacht“ als Flugblatt erscheinen lassen, welche die unwiderstehliche Gewaltsamkeit des Sieges der Septennatsfreunde in interessanter Weise beleuchtet. Da wird zunächst daran erinnert, daß der berühmte Sanskritforscher Prof. Dr. Max Müller in der Goethe-Gesellschaft in London sich geäußert habe, es sei niemals nothwendiger gewesen als jetzt, sich zu dem Licht zu wenden, welches von Geistern wie Lessing, Schiller, Herder, Goethe u. s. w. ausstrahle.

„Große Denker“, ruft Moritz Müller aus, „die ihr nie mit der Büchse und dem Schwert umgehen konntet, sondern nur den Gänsekiel gebrauchtet, um herrliche Siege zu erfechten: zur Zeit der Reichstagswahl wäret ihr nur als „Federhelden“ verzollt worden, wenn ihr gegen das Septennat gesprochen hättet.“

Und M. Müller fährt fort:

„Großer Nazarener, der Du nie Blut vergossest und doch so viel gegen Gewalten, welche das Volk bedrückten, opponirtest, auch Deine Stimme hätte bei chauvinistischen Septennätlern nichts gegolten, wenn Du sie hättest erheben können. Denn hat nicht der größte Mann unseres Jahrhunderts für das Septennat gesprochen und sogar auch noch — Rom! Und evangelisch fromme Septennätler haben sich sogar gefreut, daß vom Papste Succurs kam. Hast Du etwa vom Olymp herab gesehen, Meister Dr. Martin Luther?“

Im weiteren erinnert der Verfasser daran, daß doch auch Prof. Beyschlag in Halle in seinen „deutschevangelischen Blättern“ gegen den Fürsten Bismarck opponirt habe und der conservative Professor Geffcken in einem englischen Blatte, der „Contemporary Review“, so stark, daß kein deutsches Blatt gewagt hat, es ganz abzudrucken. Ein großer Theil unseres Volkes begreife Anno 1887 nach Christi Geburt noch nicht, was ca. 450 Jahre vor Christi Geburt der attische Redner Lysias seinem Volke zurief:

„Die Freiheit Aller ist das festeste Band der Eintracht! Es ist die Art der Thiere, einander durch Gewalt zu zwingen; den Menschen geziemt es, ihre gegenseitigen Gesetze mit Freiheit zu bestimmen und sich durch die Vernunft leiten zu lassen und — vom Gesetze beherrscht, von der Vernunft belehrt, ihrer Vorschrift gemäß zu handeln.“

Hoffentlich sind wir bis zu dem Tage, an dem wir den 73. Geburtstag des Fürsten Bismarck feiern, diesem Ziele einen Schritt näher gekommen.“

### Das Steuern-Menu,

welches dem Reichstage in dem zweiten Theile der Session vorgesetzt werden soll, rückt langsam seiner Vollendung näher; die Zubereitung der Hauptgerichte wird rüstig gefördert und schon werden einige Ingredienzien derselben zum vorläufigen Kosten präsentirt. So wird heute zu der projectirten Zuckersteuerreform von officiöser, vom Finanzminister inspirirter Seite aus geschrieben:

„Unter den verschiedenen Vorschlägen zur Reform der Zuckersteuer verdient ohne Frage derjenige einer Combination der Material- mit einer Consumsteuer aus dem Grunde besondere Beachtung, weil er Aussicht bietet, den finanziellen Ertrag der Zuckersteuer auf seine frühere Höhe zu bringen, ohne der Industrie diejenigen Vortheile zu rauben, welche ihr die Materialsteuer bringt, und deren sie im Concurrenzkampfe mit der durch Prämien planmäßig geförderten ausländischen Industrie nicht glaubt entrathen zu können. Ein auf diesem Princip beruhender Vorschlag, welcher die Herabsetzung der Rübensteuer von 1,70 ℳ auf 1,20 ℳ auf den Doppelcentner Rüben, der Ausfuhrvergütung von 17,25 ℳ auf 12 ℳ auf den Doppelcentner Rohzucker und die Erhebung von 10 ℳ von dem Doppelcentner zum Eßgebrauch geeigneten Zuckers bezweckt, soll daher ernsten Erwägungen unterliegen. Der Bruttoertrag der Consumsteuer würde sich, wenn man den jetzigen Zuckerconsum im Inlande zu Grunde legt, auf etwa 40 Millionen stellen und daneben der Reichskasse noch der durch die Herabsetzung der Exportvergütung gesteigerte Ertrag der Materialsteuer zufließen. Die Belastung, welche auf den Doppelcentner Consumzucker gelegt werden würde, dürfte höchstens 2 ℳ mehr betragen, als die Belastung, welche auf den Doppelcentner Rohzucker bei Erlaß des bestehenden Zuckersteuergesetzes in Aussicht genommen war, mithin den Preisrückgang, welchen der Zucker seitdem erfahren hat, noch lange nicht erreichen.“

Da nun der Vorschlag zur gleichzeitigen Erhebung einer Consumsteuer von keinem anderen als Herrn v. Bennigsen ausgegangen ist, so wird eine endgiltige Einigung mit den Mehrheitsparteien über diesen einen Punkt des Steuerreformwerkes keinen sonderlichen Schwierigkeiten begegnen. Mit der Branntweinsteuer ist es wohl auch bald so weit.

Wie schon gestern telegraphisch erwähnt wurde, führte die „Köln. Ztg.“ gegenüber dem Branntweinsteuerproject des Herrn Finanzministers v. Scholz eine ziemlich hochfahrende Sprache. Nach dieser Sprache aber zu urtheilen, scheint es, als ob eine Verständigung der Mehrheitsparteien im Reichstage über die wesentlichen Modalitäten bei der Durchführung der Branntweinsteuerreform schon jetzt gesichert ist. Herr Dr. Miquel, welcher in dieser Frage als Delegirter der nationalliberalen Partei mit dem deutschconservativen Herrn v. Helldorf und dem freiconservativen Herrn v. Kardorff unterhandelt hat, soll sich zwar vor seiner Abreise wenig optimistisch ausgesprochen haben. Es liegt aber auf der Hand, daß die „Köln. Ztg.“ nicht so wie geschehen erklären könnte, daß nicht der von dem Finanzminister v. Scholz ausgearbeitete und dem Reichskanzler vorliegende Gesetzentwurf an den Bundesrath und den Reichstag gelangen werde, sondern, daß erst auf Grundlage der Verhandlungen, welche z. Z. zwischen dem Reichskanzler und den einzelnen Regierungen sowie verschiedenen einflußreichen Abgeordneten und Interessenten stattfänden, der wirkliche Entwurf ausgearbeitet werden solle, wenn sie nicht gegen Herrn v. Scholz einen festen Anhalt beim Reichskanzler zu finden glaubte.

Wenn die Verhandlungen mit den Parteiführern, die bekanntlich schon einmal dem Abbruch nahe waren, wieder aufgenommen und wenigstens zu einem vorläufigen Abschluß geführt worden sind, so kann das nur darin seinen Grund haben, daß die Nationalliberalen den der vorjährigen Vorlage des Finanzministers gegenüber eingenommenen Standpunkt modificirt haben. Ob das Maß der Zugeständnisse, welches die nationalliberale Partei den landwirthschaftlichen Interessen zu machen gewillt ist, im Einzelnen bereits fixirt worden ist, mag dahingestellt bleiben. Darüber wird voraussichtlich erst bei den Verhandlungen im Reichstage ein definitiver Beschluß gefaßt werden. Weshalb das rheinische Blatt dem Herrn v. Scholz gegenüber so schroff auftritt, ist nicht verständlich; der preußische Finanzminister wird in der Vertheidigung agrarischer Interessen gewiß nicht weiter gehen, als der Reichskanzler selbst.

### Fürst Hohenlohe's Pensionirung.

Gegenüber den mittlerweile allerdings von Straßburg her dementirten Gerüchten, daß im Zusammenhange mit der Umgestaltung der staatsrechtlichen Verhältnisse Elsaß-Lothringens auch die Aufhebung der Statthalterschaft in Frage gekommen sei oder vielleicht noch in Frage komme, kann man nicht umhin, daran zu erinnern, daß anscheinend ohne jeden äußeren Anlaß in der vorjährigen Reichstagssession ein Gesetz zu Stande gekommen ist, welches dem Statthalter von Elsaß-Lothringen für den Fall seines Rücktritts von Reichswegen ein Ruhegehalt gewährt. Daß der Straßburger Posten für den Fürsten Hohenlohe kein wünschenswerther mehr sein würde, wenn der Schwerpunkt der Regierung des Reichslandes wieder nach Berlin verlegt und dem Landesausschuß nur mehr eine berathende Stimme nach Analogie der Provinziallandtage eingeräumt wird, liegt auf der Hand. Es hat aber den Anschein, als ob Fürst Hohenlohe diese radicalen Vorschläge nicht befürwortet.

### Die Kunstbutter im Landwirthschaftsrath.

Der deutsche Landwirthschaftsrath hat gestern den Gesetzentwurf betreffend den Verkehr mit Kunstbutter besprochen, wobei schließlich folgender Antrag (im Punkt 1 mit 22 gegen 15 Stimmen, in Punkt 2 einstimmig) zur Annahme gelangte:

„Der deutsche Landwirthschaftsrath beschließt: Den hohen Reichstag zu bitten, bei der Beschlußfassung über den Gesetzentwurf betreffend den Verkehr mit Kunstbutter die nachstehenden Resolutionen in Berücksichtigung ziehen zu wollen: 1) Der deutsche Landwirthschaftsrath erkennt als das erfolgreichste Mittel zur Beseitigung einer betrügerischen Concurrenz durch Kunstbutter die Färbung derselben mit einem unschädlichen Farbstoffe, durch dessen Beifügung sich dieselbe unzweifelhaft von der Naturbutter unterscheidet. 2) Sollte diese Maßregel nicht zur Anwendung gelangen, so bittet der deutsche Landwirthschaftsrath, mindestens durch die nachstehend angeführten Bestimmungen den dem Reichstage vorgelegten Gesetzentwurf ändern zu wollen: a. Für Fette und Fettpräparate, welche nicht ausschließlich aus thierischer Milch gewonnen werden, also auch solche aus dem Pflanzenreiche, darf die Bezeichnung „Butter“ nicht angewendet werden. b. In § 2 des Gesetzentwurfes ist für den gewerbsmäßigen Verkauf in Stücken die „Würfelform“ zu bestimmen. Ferner ist den in Stückenform, unter noch zu bestimmender Benennung in den Handel gelangenden Fettpräparaten nicht die Inschrift des Namens des „Verkäufers“, sondern jene des „Erzeugers“ und des „Fabrikationsortes“ einzudrücken; letzterer ist auch auf der Umhüllung anzugeben. Wird Kunstbutter in ganzen Gebinden verkauft, so müssen dieselben eine ganz bestimmte ovale Form haben. c. Die Vermischung von Naturbutter mit Fettstoffen, welche der thierischen Milch nicht entstammen, fällt unter den Begriff der Verfälschung von Nahrungsmitteln und wird im Sinne des den Verkehr mit Nahrungs- und Genußmitteln betreffenden Gesetzes vom 14. Mai 1879 bestraft. d. Die zur Herstellung von Buttersurrogaten in Verwendung kommenden Rohmaterialien sind einer gesundheitspolizeilichen Controle zu unterstellen. e. Der Eingangszoll für Oleomargarin ist von 10 ℳ auf 20 ℳ per 100 Kg. und der Zoll auf andere als Speisefett dienende Fette in entsprechender Weise zu erhöhen. Die Ein- und Ausfuhr unterliegt hinsichtlich der äußeren Bezeichnung und Form der Gefäße den für das Inland geltenden Bestimmungen. Die Bestimmung, daß die Verurtheilung eines im Wiederholungsfalle bestraften Verkäufers öffentlich bekannt gemacht werden muß, ist in das Gesetz aufzunehmen.“

Diese Beschlüsse gehen über die dem Reichstag zugegangene Regierungsvorlage weit hinaus und würden, wenn sie in das Gesetz aufgenommen werden sollten, der Kunstbutterfabrikation mit einem Schlage ein Ende machen. Die Färbung der Kunstbutter, welche der Landwirthschaftsrath in erster Linie beantragt, würde, wenn sie ausführbar wäre, noch ein verhältnißmäßig unschädliches Mittel sein. Im Reichstage hat man das Verlangen, daß man die Färbung der Naturbutter bewerkstelligen möge, vielfach als Scherz aufgefaßt und darüber gelacht; es wird hier daher nicht wenig überraschen, daß der Landwirthschaftsrath allen Ernstes dieses Aus-

---

## Neues aus Afrika.

Von Dr. Emil Holub.*)

— 5. August, Abends.

In dem Zustande, in dem wir uns befinden, kann von einer Fortsetzung der Reise nicht gesprochen werden. Gott nur weiß es, ob wir Alle — der Rest — den Zambesi erreichen. Ich habe mich zu der Rückkehr nach der Heimath entschlossen. Mir ist indessen Alles genommen, sie ins Werk zu setzen! Durch den Verlust der Tagebücher, von denen mir namentlich das der Uhrvergleiche und Höhenbestimmungen, das der Medizin, das ethnologische und zehn andere mit sehr zahlreichen Skizzen und manche nahezu mit Notizen gefüllte, unersetzlich erscheinen, bin ich auch in wissenschaftlicher Beziehung ein halber Bettler geworden; ich habe wohl die Maschukulumbe-Gebiete bereist, das wichtigste Problem meines Unternehmens gelöst, allein die geplante Reise zu den Seen nur zu zwei Drittheilen vollbracht. Bin ich es nun werth, einer Hilfe theilhaftig zu werden? Ich will die Ehre der Expedition durch weitere Forschungsresultate und namentlich durch neue Sammlungen zu wahren suchen. Ich will Alles thun, um mich jeder Hilfe würdig zu zeigen, und hoffe nur sehnlichst, daß die letzte Sendung meiner Sammlungen auch glücklich angekommen und auch die noch bei Westbeech zurückgelassenen Kisten glücklich heimgelangen werden. Am Zambesi muß ich von Westbeech das Nothwendigste auf Credit nehmen, wenn er überhaupt das Nöthigste zur Verfügung hat; ich muß einen Wagen miethen, um nach Schoschong, und daselbst einen anderen, um weiter südlich zu kommen. Sollte aber Westbeech keinen Wagen zur Verfügung haben, reisen wir die 550 englischen Meilen zu Fuß nach Schoschong, um, aller Medicamente bar, der Fiebersaison aus dem Wege zu gehen. Ist mir das Geschick halbwegs geneigt, dann kann ich auf der Rückreise, wenn mir die Mittel zur Verfügung stehen, etwa 40 Kisten mit Sammlungen und auch lebende Thiere für den kaiserlichen Thiergarten nach Schönbrunn bringen. Wie die in Wieselburg gelagerten Sammlungen, so würde auch das Meiste und Werthvollste heimbefördert und den kaiserlichen Museen übergeben werden. — — — —

Während ich diese Zeilen schrieb, berichteten mir Matokas, daß die Maschukulumbe des Galulonga-Dorfes (Häuptling Uschimata-Zumba) und der Nachbardörfer seit Tagen unsere Massacrirung beschlossen hatten und selbe nur durch unsere Wachsamkeit verhindert worden war. Einer unserer Hunde, der wachsamste, wurde am 1. August vergiftet, am 2. August ging der Angriff und die Plünderung vor sich. Die Maschukulumbe sind sehr reich an Rindern; kleine Dörfer von dreißig bis fünfzig Hütten besitzen zweitausend und mehr Rinder; sie tragen keine Kleider, bauen sehr wenig Getreide an, nähren sich zumeist von eingedickter Milch und Wildfleisch; sie bewohnen die fruchtbarsten Gebiete im nördlichen Central-Afrika, das Thal und die Mündungen der Seitenthäler des centralen Luenge-Flusses und die sie begrenzenden Wahlderhebungen und Palmenwälder.

— 6. August.

Noch zwei lange Reisetage, um bis Mapanza zu kommen. Die Nächte sind uns endlos, da wir vor Kälte nicht schlafen können, und doch sind die Lider so müde, daß sie beim Gehen zufallen. Und das Gehen, wie elend! Wir wanken gleich einem Haufen Blessirter. Auch die schwarzen Diener haben wunde Füße. Ich fürchte sehr, daß die Entbehrungen bis zum Zambesi, bevor wir den Strom erreichen, Einen oder den Anderen von uns aufreiben.

— Nachmittags.

Ich habe das erste Matoka-Dorf erreicht. Das waren Qualen — eine fünfstündige Folter, keine Stelle an den Füßen wundlos, auch eine allgemeine Abmattung, wohl die Folge der Anstrengungen der letzten zwei Wochen. Wie ich den Zambesi in diesem Zustande erreiche, weiß Gott! Auf dem Wege verlor ich meinen Gurt mit fünfzehn Patronen — für uns ein unersetzlicher Verlust, da uns die Elenden sämmtliche Patronen bis auf jene, die wir bei uns führten, geraubt hatten. Ich will trachten, bei den Matokas einen Topf, ein Beil und ähnliches Nöthige zu kaufen, wenn eben einer den langen Weg bis zum Zambesi mitmachen will, um da die Bezahlung, die mir doch Westbeech in Form einiger Decken, Kattun und Glasperlen vorstrecken mag, zu leisten. Auch hätten wir einige Thierfelle von Nöthen, um uns in der Nacht zu bedecken. Meiner Frau geht es schlecht mit den Füßen; sie kann noch nicht auftreten und doch muß sie bis zu Mapanza gehen, und ich möchte nicht gern bei Mapanza lange verweilen, um dem Fieber, dessen Zeit eben naht, aus dem Wege zu gehen. Ich habe Hunger; das Gnu wurde gestern von unseren Schwarzen, die seit drei Tagen nichts gegessen, und von den Matokas, welche die Frau getragen hatten, aufgegessen, uns aber bekam, trotzdem daß wir hungerten, das nur in der Asche geröstete zähe Fleisch recht schlecht. Ich will die hiesigen Matokas um Erdölnüsse bitten und sie mir im Feuer rösten.

Mapanza's Stadt, 7. August.

Der Fürst nahm uns freundlich auf, doch konnte ich, in meiner alten Hütte angekommen, ihn nicht aufsuchen, da der heutige Marsch meine Füße mit neuen Wunden bedeckt hatte. Auch der Frau geht es schlecht, da man sie nicht mehr tragen wollte. Und doch müssen wir morgen weiter, denn der Regen beginnt, und wir müssen vor der Fieberzeit am Zambesi sein. — — —

— 8. August.

Meine Befürchtungen trafen ein. Gestern und heute liege ich in starkem Fieber darnieder. Mapanza sendete zu den Maschukulumbe — meiner Bitte gemäß — um über den sterbenden Oswald etwas zu erfahren und meine Tagebücher zurückzukaufen, doch ich verspreche mir keinen Erfolg, da die Matokas sich fürchten, den Luenge zu überschreiten.

— 11. August.

Am 9. auf dem ganzen Wege Fieber gehabt, bis spät in die Nacht hinein ebenso; die Frau hat gestern 25 Kilometer zurückgelegt, heute nur 20, da sie wieder von Fieber ergriffen wurde. Die Matokas verweigerten uns Nahrung. Wir, nach dem Fieber zu müde, und da unsere Wunden an den Füßen abscediren, können ans Jagen nicht denken, unsere Schwarzen sind bis heute unvermögend, etwas zu schießen, obgleich Boy ein guter Jäger und Schütze ist. Das bei Mapanza Erbettelte geht heute zu Ende; wir haben bis heute von Mapanza in drei Tagen 61 Kilometer zurückgelegt. Richtung Südsüdwest.

— 12. August.

Nachtlagerfeuer. Ein Tag dieser Pein wieder dahin. Neue Löcher mußte ich in die zerfetzten Schuhe schneiden, neue Wunden hatten sich geöffnet! Staub, Sand, trockenes Gras machen die Wunden schwierig. Kein Erbarmen, kein Mitleid! Vorwärts, ja vorwärts, nur daß ich die Letzten in Sicherheit bringe, die mir gefolgt. 26 Kilometer in zwei Touren. Nacht war's schon, als ich endlich die müden Glieder beugte, und bevor noch der Morgen graut, müssen wir weiter, denn so langsam nur schleichen wir dahin. Es gelang heute, einen Zebra-Hengst zu erlegen, und die Menschen der heute berührten Dörfer fühlten endlich Mitleid und brachten Nahrung, so daß gottlob diese Sorge uns nicht mehr drückt. Ich bat mein Weib, mir von der trauten Heimath ein lieb Lied zu singen. O, wie das so wohl thut; es zieht so selig in das todtmüde Gemüth, es träufelt solch erfrischende Kraft in den morschen Körper, daß ich lauschen, daß ich, der lärmenden Dienerschaar Ruhe gebietend, kniend die Weisen, diese himmlischen Weisen schlürfen, in das Innerste des Herzens saugen und als Mittel gegen das weitere Leid für morgen und morgen bewahren möchte.

— 17. August.

Ich hoffe in neun bis zehn Tagen — im besten Falle — an der Tschobe-Mündung zu sein. Meine Frau und Leeb leiden zwar jeden zweiten Tag an starken Fieberanfällen, unsere Wunden haben sich vergrößert, allein wir berücksichtigen den Schmerz beim Gehen, da wir ihn gewohnt werden, weniger, und so, den fieberfreien Tag und die Zeit vor und nach dem Fieber bestmöglich benützend, kommen wir doch vorwärts. Ich werde, so wie ich es schon begonnen, ununterbrochen forschen und sammeln und die Nacht zum Anlegen neuer Tagebücher benützen. Ich habe glücklicherweise schon einige seltenere Thierbälge gesammelt, und selbe sind auch soeben zu Ende präparirt, wenn ich auch erst am Tschobe Gift erstehen muß, um sie anzupinseln. Ich sendete werthvolle Sachen von der Reise nach dem Zambesi zurück. Ich hoffe, bevor noch eine Nachricht von etwaiger gütiger Hilfe zur Kenntniß kommt, an fünfzehn bis zwanzig Kisten mit wissenschaftlichen Objecten, mit Naturalien, Etnographica, pharmaceutischen und Handelsgegenständen gefüllt zu haben. Ich gebe jetzt meinen Schwarzen Lehrstunden im Sammeln und Präpariren, da wir sonst mit unseren Kräften nicht ausreichen könnten.

Sakasipha's Stadt, 18. August.

Mußte heute eilends nach der europäischen Handelsstation zu Watson senden, da wir dringend Chinin benöthigen. Wir gehen morgen weiter, allein meine Frau ist schon so vom Fieber herabgekommen, daß die schleunigste Hilfe nöthig ist. Meine Schwarzen müssen, falls sie das Medicament erhalten, sofort umkehren, um uns zu treffen.

---

*) Wir geben im Folgenden einen Auszug aus dem Schluß der letzten Nachrichten Dr. Holub's, die die „N. Fr. Pr.“ veröffentlicht.

kunftsmittel befürwortet hat und der Vorsitzende des Landwirthschaftsraths, Herr v. Wedell-Malchow, bemerkte, er werde die Anregung für die Verhandlungen im Reichstage im Auge behalten.

## Cis und trans.

Die Ausgleichsverhandlungen zwischen **Ungarn und Oesterreich** sind, so wird uns geschrieben, an einem Punkte angelangt, wo ein so bedeutender Gegensatz sich herausgestellt hat, daß das Zustandekommen des Ausgleichs höchst wahrscheinlich den **Schiedsrichterspruch der Krone** erfordern wird. Es handelt sich um Festsetzung der Quotenverhältnisse für beide Staaten der Monarchie, in welcher Frage die österreichische Deputation eine um nahezu 4-procentige Erhöhung des von Ungarn zu leistenden Beitrages herausgerechnet hat, während die ungarische Deputation das ursprünglich festgesetzte 30:70-Verhältniß, also eine 1¾-procentige Erleichterung des auf Ungarn entfallenden Theiles fordert. Der Unterschied der beiden Berechnungen entstammt nur dem Umstand, daß Ungarn principiell daran festhält, daß, nachdem die Militärgrenze provinzialisirt und dem ungarischen Staat einverleibt wurde, für diesen Theil kein Präcipuum wie früher berechnet, sondern die Steuerfähigkeit des ganzen Landes der Steuerfähigkeit Oesterreichs gegenüber auf Grund der bestehenden gleichen Steuer berechnet werde, während man österreichischerseits für die Militärgrenze noch ferner ein Präcipuum von 2 Proc. berechnen möchte. Praktisch genommen, macht der Unterschied jährlich circa 4 000 000 Gulden, die nach der österreichischen Berechnung von Ungarn, nach der ungarischen Berechnung von Oesterreich zu zahlen wären.

Die ungarische und die Wiener Presse befehden sich nun in heftiger Sprache wegen dieser 40 Mill., auf die es in den zehn Jahren, für welche Zeit der Quotenbeitrag festgesetzt werden soll, ankommt, aber das Gefühl der Interessengemeinsamkeit ist seit dem Bestand des Ausgleiches in Cis und Trans so befestigt, daß aus diesem Zeitungskrieg weitere Folgen gewiß nicht erwachsen können.

### Der König von Dänemark

hat, da ein Einverständniß beider Kammern über das Budget pro 1887/88 nicht zu ermöglichen gewesen ist, das Ministerium ermächtigt, alle nothwendigen und zur Führung des Staatshaushalts erforderlichen, darunter auch die von den beiden Kammern genehmigten Ausgaben zu bestreiten. — Das vom Reichstage genehmigte Gesetz über die Ausfuhrvergütung für inländischen Rübenzucker ist vom König bestätigt worden.

### Russische Maßregeln gegen die Fremden.

Nach einer der „Pol. Corresp." aus Warschau zugehenden Meldung wird in der neuen allgemeinen Verordnung, welche die russische Regierung demnächst zur Beschränkung der Veräußerung von Liegenschaften in den westlichen Grenzgouvernements an fremde Staatsangehörige zu erlassen beabsichtigt, abgesehen von anderen speciellen Maßregeln, auch die Bestimmung enthalten sein, daß alle fremden Eigenthümer von Liegenschaften in diesen Gouvernements sammt ihren Familien-Angehörigen verpflichtet sind, in den russischen Staatsverband zu treten.

## Deutschland.

L. **Berlin**, 1. April. Der Bundesrath hat gestern zum ersten Male von der ihm durch die Gewerbeordnungsnovelle vom 23. April 1886 ertheilten Befugniß Gebrauch gemacht, Innungsverbänden **Corporationsrechte** einzuräumen, indem er (wie schon telegraphisch erwähnt ist) beschloß, dem **Central-Innungsverbande der Schornsteinfegermeister zu Berlin** auf Grund des § 104h. der Reichs-Gewerbe-Ordnung die Fähigkeit beizulegen, unter seinem Namen Rechte, insbesondere Eigenthums- und andere dingliche Rechte an Grundstücken zu erwerben, Verbindlichkeiten einzugehen, vor Gericht zu klagen und verklagt zu werden. Von der durch den „Reichsanzeiger" erfolgenden Veröffentlichung dieses Beschlusses an haftet den Gläubigern für alle Verbindlichkeiten des Innungsverbandes nur das Vermögen desselben. Auf den Centralverband finden alsdann die Bestimmungen des § 104i. u. s. w. Anwendung.

π **Berlin**, 1. April. Zu dem im **Bundesrathe** verhandelten Entwurf, betreffend eine Anweisung zur Gewinnung, Aufbewahrung, Transport und Versendung von **Thierlymphe**, wurde noch beschlossen, die Bundesregierungen zu ersuchen, dieselben mögen veranlassen, daß über die Thätigkeit der Angestellten zur Gewinnung von Thierlymphe regelmäßige Jahresberichte erstattet und diese dem kaiserlichen Gesundheitsamte behufs einheitlicher Bearbeitung und zweckentsprechender Veröffentlichung mitgetheilt werden; ferner daß der in den Apotheken stattfindende Handel mit Thierlymphe einer sorgfältigen Ueberwachung unterstellt werde.

* Der vor wenigen Tagen in **Soldin** verstorbene Gerichtsrath a. D. **Kiel** gehörte im Jahre 1848 der preußischen Nationalversammlung an. Von 1863—1866 vertrat er im Abgeordnetenhause den Wahlkreis Ost- und West-Priegnitz als Mitglied der deutschen Fortschrittspartei.

* [**Der Antisemit Dr. Böckel**] hielt im deutschen Antisemitenbund am Mittwoch Abend wiederum einen Vortrag, in welchem er als sein Ziel bezeichnete, eine antisemitische Partei im Reichstage zu schaffen, wenn dieselbe auch nur den Umfang der Parteien der Polen und Welfen erreiche. Redner führte dann weiter aus, daß für die Antisemiten jetzt Hauptsache eine recht lebhafte Agitation sei, die fortwährend, nicht bloß vor den Wahlen, betrieben werden müsse. Er forderte dann zur Unterstützung der antisemitischen Presse auf und mahnte zu einigem Zusammenstehen.

* [**Lohnenquete der Arbeiterinnen.**] Nach einem gestern gefaßten Beschlusse des Bundesraths sollen die Ergebnisse der Ermittelungen über die Lohnverhältnisse 2c. der Arbeiterinnen in der Wäschefabrikation und Confectionsbranche dem Reichstage mitgetheilt werden.

* [**Der deutsche Handel im Januar und Februar.**] Die jetzt vorliegenden Listen über den auswärtigen Handel des deutschen Zollgebiets im Januar und Februar ergeben im allgemeinen ein befriedigendes Resultat. Die Ausfuhr von Roheisen ist im Februar von 284 982 D.-Ctr. in 1886 auf 157 423 D.-Ctr. in 1887 gefallen. Dagegen liegt ein Plus der Ausfuhr von Schienen, Stabeisen und anderen Eisen- und Stahl-Artikeln vor. Von Eisen- und Stahldraht ist die Ausfuhr von 254 327 auf 222 460 D.-Ctr. gefallen. Der Export an Schienen und Stabeisen hat im Januar und Februar das Niveau mehrerer Vorjahre erheblich überschritten. Die Bewegung in Steinkohlen war im Februar weniger günstig, die Einfuhr ist gestiegen, die Ausfuhr etwas zurückgegangen. Ein bedeutendes Plus der Ausfuhr liegt im Februar vor für Chlorkalium, von Jute und Eiern. Die Zucker-Ausfuhr ist im Februar von 194 000 auf 393 410 D.-Ctr. und im Januar und Februar von 462 854 auf 754 832 D.-Ctr. gestiegen. Die Einfuhr von Weizen, Roggen, Gerste und Hafer hat im Februar die 1886er Höhe nicht erreicht. Von den Textilfabrikaten wurden im Februar seidene, baumwollene und wollene Waaren mehr als 1886 ausgeführt, besonders günstig war der Export halbseidener Zeuge und Tücher. Wir bemerken noch, daß sich die Ausfuhr von Maschinen im Februar auf etwa derselben Höhe wie im Vorjahre gehalten hat, dagegen an Nähmaschinen (von 5523 auf 4291 D.-Ctr.) zurückgegangen und von Locomotiven und Locomobilen von 4674 auf 7932 D.-Ctr. gestiegen ist.

L. [**Preßfreiheit.**] § 1 des Reichsgesetzes über die Presse vom 7. Mai 1874 lautet: Die Freiheit der Presse unterliegt nur denjenigen Beschränkungen, welche durch das gegenwärtige Gesetz vorgeschrieben oder zugelassen sind. Gleichwohl hat das Berliner Polizeipräsidium die Beschlagnahme der „Volksztg." (I. Blatt vom 19. Februar cr.) veranlaßt, und zwar auf Grund des § 10, Theil II, Tit. 17 des preuß. allg. Landrechts „wegen der in dem Leitartikel enthaltenen gehässigen Angriffe gegen die Staatsregierung". Nach Art. 1 der Reichsverfassung gehen die Reichsgesetze den Landesgesetzen vor.

* [**Die Pulverfabrik in Metz**] wird einer Cabinetsordre vom 30. v. Mts. zufolge im April d. J. aufgelöst, da die beiden anderen Pulverfabriken in Spandau und Hanau zur alleinigen Herstellung des militärischen Pulverbedarfs genügen.

* [**Verhandlungen mit den süddeutschen Staaten.**] Wie aus guter Quelle verlautet, sind Verhandlungen in der Schwebe, um die Ausdehnung der geplanten **Branntwein-Consumsteuer** auch auf die süddeutschen Staaten herbeizuführen.

* [**Deutscher Colonialkaffee.**] Aus Metz wird dem „Frankf. Jour." geschrieben: Dem hiesigen Proviantamt sind vor einiger Zeit Probe-Offerten auf Victualien zugegangen, unter welchen sich auch zum ersten Male Kaffee von unseren afrikanischen Colonien befand. Die zum Zwecke der Prüfung eingesetzte Commission konnte dem Erzeugniß von Kamerun jedoch noch nicht die Qualität zuerkennen, um es in der Kaserne einführen zu lassen.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 31. März. Der letzte **Enkel Andreas Hofer's**, Karl Franz Josef von Hofer, ist gestern, 63 Jahre alt, gestorben. Er war bis zu seiner Pensionirung Reichsarchiv-Director und als solcher der Nachfolger Franz Grillparzers.

## Holland.

**Haag**, 31. März. Hiesige Blätter veröffentlichen eine Depesche aus Batavia, wonach **Unruhen auf der Insel Celebes** (Ostindien) ausgebrochen sind.

## Frankreich.

**Paris**, 1. April. Der Senat hat die **Zuschlagszölle auf Vieh** in der von der Deputirtenkammer beschlossenen Fassung angenommen.

**Cannes**, 1. April. Die **Königin von England** ist heute Vormittag hier eingetroffen und namens der französischen Regierung am Bahnhofe vom Präfecten und von dem Maire begrüßt worden. (W. T.)

## Rumänien.

**Bukarest**, 1. April. Der **König** und die Königin sind heute Vormittag 11 Uhr hier wieder eingetroffen und von der Bevölkerung festlich empfangen worden. (W. T.)

## Bulgarien.

* Um die großen Lücken im **bulgarischen** Offiziercorps auszufüllen, wünscht die Regentschaft österreichische und deutsche Offiziere mit slavischen Sprachkenntnissen zu gewinnen. Stoilow wird in Wien derartige Versuche anstellen.

## Von der Marine.

* Das Schiffsjungen-Schulschiff „Nixe", (Commandant Corvetten-Capitän von Arnim) ist am 31. März cr. in Lissabon, das Kanonenboot „Wolf" (Commandant Capitän-Lieutenant Jäschke) an demselben Tage in Amoy eingetroffen.

# Danzig, 2. April.

**Wetter-Aussichten für Sonntag, 3. April,** auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliche Witterung mit Regenfällen, bei frischen Winden, ohne erhebliche Wärmeänderung.

Am 3. April: S.-A. 5.32, S.-U. 6.36; M.-A. bei Tage, M.-U. 3.11. — Am 4. April: S.-A. 5.30, S.-U. 6.38; M.-A. bei Tage, M.-U. 3.50.

* [**Sturmwarnung.**] Ein Telegramm der deutschen Seewarte von heute Vormittag 11 Uhr meldet: Ein tiefes barometrisches Minimum über Südskandinavien macht stürmische südwestliche Winde wahrscheinlich. Die Küstenstationen haben den Signalball aufgezogen.

* [**Kaisermanöver.**] Ueber die im Herbst stattfindenden Kaisermanöver ist nach Königsberger Angaben einstweilen Folgendes als wahrscheinlich zu betrachten: Um Königsberg werden sich die Manöver nur drei bis vier Tage hinziehen, das Haupttreffen sich in Westpreußen, angeblich in der Nähe von Danzig, concentriren. Es werden dabei betheiligt sein: 18 Regimenter Infanterie, 4 Regimenter Feldartillerie, 2 Divisionen Cavallerie, 2 Bataillone Pioniere, 2 Bataillone Train, 2 Bataillone Jäger und die Unteroffizierschule Marienwerder.

* [**Von der Weichsel.**] Heute vor einem Jahre war für die Bewohner Danzigs und der Umgegend ein aufregender Tag. Es trat Nachmittags wider alles Erwarten, da der Eisgang bisher glatt verlaufen war, die für unsere Nehrungsbewohner so folgenschwere Katastrophe der Dammbrüche bei Bohnsack und Einlage ein, welcher am nächsten Morgen der Bruch der Plehnendorfer Schleuse und des Werderdammes bei Weßlinken sich hinzugesellten. Glücklicher Weise ist in diesem Jahre der Eisgang für die westpreußischen Weichselniederungen gefahrlos verlaufen und auch das neueste Hochwasser hat bisher nirgend Gefährdungen im Gefolge gehabt. Nach den heutigen Telegrammen hat dasselbe Thorn bereits passirt. Bei Kulm ist heute mit 4,13 Meter der höchste Stand am Pegel erreicht und es beginnt nun der Wasserstand auch dort zu fallen. Bei Marienwerder hat der starken Strömung halber die Schnellfähre außer Betrieb gesetzt werden müssen, und der Traject wird mit Postkähnen bei Tag und Nacht bewirkt.

* [**Zuckerverschiffungen in Danzig.**] Vom 15. bis 31. März sind über Neufahrwasser an inländischem Rohzucker verschifft worden 59 408 Zollcentner, und zwar nach England 42 008, nach Schweden und Dänemark 1000, nach Amerika —, nach Holland 16 400 Zollcentner. Der Gesammt-Export in der Zeit vom 1. August bis 31. März betrug 1 467 470 Zollcentner (gegen 701 728 Zollcentner in der gleichen Zeit des Vorjahres). — Die Vorräthe in Neufahrwasser betrugen Ende März 336 322 Zollcentner Rohzucker (gegen 590 672 Zollcentner Ende März 1886). Angekommen sind in dieser Campagne in Neufahrwasser 1 565 228 Zollcentner Rohzucker (gegen 1 206 978 Zollcentner in der gleichen Zeit v. J.)

* [**Postpacketverkehr mit Aden und Zanzibar.**] Vom 1. April ab können Postpackete ohne Werthangabe im Gewichte bis zu 3 Kilogr. nach Aden sowie nach Zanzibar versandt werden. Ueber die Taxen und Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

* [**Stromverkehr.**] Während im vorigen Jahre die Stromschiffahrt erst im Monat April eröffnet werden konnte, sind dieses Jahr im ersten Quartal 21 beladene Kähne und 1 Güterdampfer stromwärts aus Polen eingegangen, 6 beladene Kähne und 3 Güterdampfer nach Polen abgegangen.

* [**Versetzung.**] Der Zeuglieutenant Jeratsch ist vom Artillerie-Depot in Geestemünde zur Artillerie-Werkstatt in Danzig und der Zeug-Premierlieutenant Baßmar vom Artillerie-Depot in Thorn an dasjenige in Graudenz versetzt worden.

* [**Jubiläum.**] Hr. Organist C. Müller, Dirigent des Männer-Gesangvereins „Thalia", beging gestern sein 25jähriges Jubiläum als Organist an der Kirche zu Heil. Leichnam. Im Ganzen hat Hr. Müller schon über 50 Jahre in Danzig als Organist fungirt, und zwar an der Kirche zu Petri und Pauli 12 Jahre, an der Militärkirche 15 Jahre, und 12 Jahre hat er auch das Glockenspiel der St. Katharinenkirche bedient. Der Männer-Gesangverein „Thalia" überreichte dem Jubilar einen in Silber zierlich gearbeiteten, vergoldeten Pokal nebst einem Gedenkblatt.

* [**Aus den Jahresberichten der höheren Lehr-Anstalten.**] Das hiesige **Realgymnasium zu St. Petri** war bei Beginn des Schuljahres 1886/87 von 340, bei Beginn des letzten Wintersemesters von 340, am 1. Febr. d. J. von 329 Schülern besucht, von denen sich 296 in den 12 Realklassen und 33 in der Vorschule befinden. 258 Schüler sind aus Danzig, 71 von auswärts; 299 evangelischer, 26 katholischer, 4 mosaischer Confession. Die Abiturientenprüfung bestanden 9 Primaner, von denen sich 2 dem Studium der Chemie, 3 dem Postdienst, 2 dem Steuerdienst, je 1 dem Kaufmannsstande und dem Ingenieurfach widmen wollen. Das Lehrerpersonal besteht aus dem Director, 5 Oberlehrern, 6 ordentlichen Lehrern, 7 wissenschaftlichen Hilfslehrern, 2 Elementarlehrern, 5 Religions- und technischen Lehrern, zusammen 26 Lehrkräften.

Die hiesige **Victoria-Schule** war am 1. Febr. v. J. von 600 Schülerinnen besucht, jetzt zählt sie 633, von denen 584 die 17 Klassen der höheren Mädchenschule, 49 die beiden Seminarklassen für Lehrerinnen besuchen. 571 Schülerinnen sind aus Danzig, 62 von auswarts; 531 evangelischer, 34 katholischer, 68 mosaischer Confession. Die Entlassungs-Prüfung am Seminar bestanden zu Michaeli 7, zu Ostern 9 junge Damen, sämmtlich mit der Berechtigung zum Unterricht an mittleren und höheren Mädchenschulen. Das Lehrpersonal besteht aus dem Director, 7 ordentlichen wissenschaftlichen Lehrern, 3 Mittelschullehrern, 10 ordentlichen Lehrerinnen, 3 technischen Lehrerinnen und 6 Hilfslehrkräften.

In der hiesigen **Handels-Akademie** verblieben am Schluß des Schuljahres 1885/86 91 Schüler in den verschiedenen Klassen, zu welchen bei Beginn und im Laufe des Schuljahres 54 Schüler aufgenommen wurden, so daß im ganzen 145 Schüler (45 in der ersten, 33 in der zweiten Cöt. A., 25 in der zweiten Cöt. B. und 42 in der dritten Klasse) die Anstalt besuchten. Innerhalb des Schuljahres verließen 22 Schüler die Schule, so daß am Schluß des Schuljahres 123 Schüler vorhanden waren, von denen 62 einheimische und 61 auswärtige waren. Dem Bekenntniß nach waren 92 evangelische, 5 katholische und 26 jüdische Schüler. Die Abgangsprüfung bestanden 28 Schüler (4 unter Erlaß der mündlichen Prüfung). Den Unterricht ertheilen der Director, vier ordentliche, 4 Hilfslehrer und 1 technischer Lehrer.

* [**Vogel- und Geflügel-Ausstellung**] Heute Vormittag 10 Uhr wurde in dem reich mit Flaggen, Kränzen und Blattpflanzen geschmückten Schützenhause die vierte Vogel- und Geflügel-Ausstellung des hiesigen ornithologischen Vereins eröffnet. Der Vorsitzende, Hr. Stabsarzt Dr. Pieper, hielt die Eröffnungsrede, in welcher derselbe hervorhob, daß das Zustandekommen der Ausstellung um so erfreulicher sei, als der Verein diesmal unter recht ungünstigen Verhältnissen an sein Unternehmen herangegangen sei. Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß die Ansprache. Die Ausstellung ist nicht nur recht reichhaltig, sondern vielfach mit Musterexemplaren ausgestattet und übertrifft bei weitem die gehegten Erwartungen. Dieselbe ist so arrangirt, daß im unteren Saale an den Seiten die Hühner, Enten und Gänse aufgestellt sind, während in der Mitte des Saales die Tauben Platz gefunden haben. Auf der Bühne ist vom Inhaber der Küche des Rathsweinkellers Hrn. Bodenburg eine schön arrangirte Ausstellung von diversem geschlachteten Hamburger, deutschem und französischem Mastgeflügel aufgestellt. In den oberen Sälen befinden sich die Sing- und Ziervögel, vornehmlich Canarien, gezähmte Dompfaffen 2c., und diverse Geräthschaften. Im Ganzen sind 112 Hühnerarten, 12 Entenarten, 4 Gänsearten, 171 Taubengattungen, 2 Sumpf- und Wasservögelgattungen, 43 Ziervögelarten, 10 Papageien und 24 Stämme Canarienvögel vorhanden. Außerdem sind diverse Eier, Futterartikel, Käfige, Bücher und Geräthschaften ausgestellt. Von den Ausstellern sind besonders hervorzuheben die Hrn. F. Moschkowitz vom Rieselfeld, Rudolf Schmidt aus Erfurt, H. Wolff aus Ludwigshof mit einigen Hühner-, Enten- und Gänse-Stämmen; ferner Herr Gustav Streit aus Ober-Cunersdorf i. S. mit Tauben und Aug. Grösch aus Dalherda mit pfeifenden Dompfaffen. — Der Besuch war heute Vormittag bereits recht rege und es wurden auch vielfache Verkäufe abgeschlossen. Dem Comité wurde für das schöne Arrangement allgemein volle Anerkennung gezollt. Heute Abend 8 Uhr findet ein Abendessen im Schützenhause statt, wozu die Spitzen der Behörden geladen sind.

Bei der heutigen Prämiirung erhielten je eine silberne Staatsmedaille die Herren W. Stechern aus Neuschottland für helle Brahmaputra-Hühner und Rud. Wendt von hier für Houdare-Hühner; je eine bronzene Staatsmedaille die Herren Andr. Othzen aus Bremen-Hastedt für Plymouth-Rock-Hühner, H. Friesen von hier für schwarze Italiener (Hühner), Moschkowitz vom Rieselfeld für Peking-Enten und Fräulein Louise Blümel aus Potsdam für schwarze Türken (Tauben). Da die Besitzer des prämiirten Geflügels nicht anwesend waren, so übergab Hr. Polizeipräsident Heinsius, dem die Prämiirung übertragen war, dem Vorstande des Vereins die Medaillen zur Aushändigung. Vereinsmedaillen erhielten folgende Aussteller, und zwar: für Exoten eine silberne Medaille F. Kamstieß aus Königsberg i./Pr. für Gesammtleistung, Ed. Eschenbach von hier ebenfalls für Gesammtleistung, W. Kauffmann von hier für Tigerfinken, Stabsarzt Dr. Pieper für Sumpf- und Wasservögel, J. Schulze aus Königsberg für Gesammtleistung, Aug. Groesch und Anton Weider aus Dalherda für Dompfaffen. Für Tauben erhielten silberne Vereinsmedaillen W. Stechern aus Neuschottland für ein Paar weiße glatte Königsberger Reinaugen und eine andere Medaille für ein Paar rehfahle Elbinger Weißköpfe, E. G. Olschewski von hier für ein Paar rothbunte Hochflieger. Je eine bronzene Vereinsmedaille erhielten: Rudolf Schmidt aus Erfurt für schwarze Römer-Tauben, C. Studti von hier für Elbinger blaue Weißköpfe, C. G. Reich aus Schidlitz für gelbe Calotten, Louise Blümel aus Potsdam für 2 rothe englische Perrücken, E. W. Klöppel aus Apolda für vollplattige Schwalben und eine zweite Medaille für ein Paar schwarze Tauben, R. Stegmann von hier für ein Paar Rothschimmel (Hochflieger) und Rud. Schmidt aus Erfurt für ein Paar weiße Indianer. — Ferner wurden für Tauben 9, für Exoten 3 ehrende Anerkennungen ertheilt. — Die Prämiirung mit Vereinsmedaillen 2c. für Geflügel und Canarien wird erst morgen erfolgen.

≙ [**Gratificationen.**] Wie alljährlich, so sind auch am Ende des Etatsjahres 1886/87 den Gerichtsbeamten mehrfach Gratificationen von 60 bis 150 ℳ gewährt worden.

* [**Stadtlazareth.**] Der Chef-Arzt des hiesigen städtischen Lazareths Herr Dr. Baum, welcher am 1. März aus Gesundheitsrücksichten einen zweimonatlichen Urlaub angetreten hatte, hat jetzt von Suez aus die Verlängerung seines Urlaubs bis zum 1. Juni nachgesucht. Die Vertretung des Herrn Dr. Baum in seinen Functionen bewirken die Herren Oberarzt Dr. Freymuth und erster Assistenz-Arzt Dr. Schröter.

* [„**Mordgeschichte.**"] Ein hiesiger Correspondent meldet der „Elbinger Ztg." folgende sensationelle Mordgeschichte: „Vor einigen Tagen ist, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ein Lehrer muthmaßlich Opfer seines Berufes geworden. Am Morgen des 28. März zog man in der Nähe der Steinschleuse die Leiche des Lehrers Coröll aus der Mottlau. Derselbe, etwa 27 Jahre alt, war an der Niederstädtischen Knabenschule thätig. Man vermuthet, daß die Bestrafung eines böswilligen Schülers die Veranlassung zu seiner in der Nacht vom 22. zum 23. März erfolgten wahrscheinlichen Ermordung gegeben hat. Die Leiche war durch Messerstiche arg zugerichtet." — Die angeblich „zuverlässige" Quelle, aus welcher der Correspondent geschöpft haben will, ist denn doch recht trübe. Thatsache ist nur, wie wir gemeldet haben, daß der Lehrer Coeloll seit dem Abend des 22. März verschwunden ist, und zwar unter Umständen, welche einen „Mord" nicht gerade wahrscheinlich machen. Alles Andere gehört in den Bereich der Phantasie.

* [**Selbstmordversuch.**] Heute früh gegen 3 Uhr kam der Commis S. in ein hiesiges Hotel und ließ sich daselbst ein Zimmer anweisen. Gegen 7 Uhr hörte man in dem verschlossenen Zimmer einen Schuß fallen. Der Wirth ließ die Thür durch einen Schlosser öffnen und man fand den S. bewußtlos im Bette liegend. Er hatte sich eine kleine Kugel in die Schläfe geschossen. S. wurde mittelst Tragkorbes nach dem Stadt-Lazareth geschafft. In einem vor der That geschriebenen Brief hat S. seine Eltern und namentlich seinen Bruder um Verzeihung für seine Handlung, deren Motive er nicht angegeben hat. Die Verwundung soll übrigens nicht tödtlich sein.

* Der Rechtsanwalt Cosack in Neustadt ist zum Notar daselbst ernannt, der Oberlehrer Zeterling in Erfurt an das Gymnasium zu Elbing, der Seminar-Director Dr. Wende vom Schullehrer-Seminar zu Rosenberg an dasjenige zu Graudenz versetzt. Die ordentlichen Lehrer Michelis am städt. Realgymnasium zu Königsberg, Dr. Aloysius Redner am Gymnasium zu Braunsberg und Friedrich am Gymnasium zu Tilsit sind zu Oberlehrern ernannt. Der Oberlehrer Wolf in Bartenstein ist nach Rastenburg, der Oberlehrer Schmidt in Gumbinnen nach Insterburg versetzt.

△ **Marienburg**, 1. April. Nach dem XII. Jahresbericht der hiesigen **Landwirthschaftsschule** pro 1886/87 betrug die Schülerfrequenz am Anfange des Sommersemesters 1886 34 in der Vorschule und 122 in der Fachschule = 156 insgesammt, am Schlusse des Sommersemesters 35 bezw. 122 = 157, am Anfange des Wintersemesters 38 bezw. 115 = 153 und am am Schlusse desselben 39 bezw. 110 = 149. Von letzteren gehören an: dem Regierungsbezirk Danzig 23 bezw. 61 = 84, dem Regierungsbezirk Marienwerder 11 bezw. 35 = 46. Von den Eltern dieser Schüler sind oder waren 114 Landleute, während 35 anderen Ständen angehören resp. angehörten. Zu Ostern 1886 bestanden 14, zu Michaeli 1886 13 Schüler die Abgangsprüfung. Die mit der Anstalt verbundene landwirthschaftliche **Winterschule** absolvirte in der Zeit vom Oktober 1886 bis März 1887 ihren 7. Kursus und war im I. Quartal von 12, im II. Quartal von 11 Schülern besucht. Vom 1. Oktober v. Js. ab hat seitens des Directors der Anstalt eine regelmäßige Beobachtung der der Anstalt zu diesem Zwecke von der meteorologischen Station in Berlin überwiesenen Thermometer stattgefunden, von welchem Zeitpunkt ab die bisherige Regenstation zu einer Wetter-Beobachtungsstation III. Grades erhoben wurde. Die in der Anstalt befindliche Fischbrutanstalt erhielt im Februar d. J. 3000 Forelleneier aus der Pelonker Fischbrutanstalt zugeschickt, wovon jedoch der größte Theil schon innerhalb der ersten Entwickelungsperiode zu Grunde ging. — Gestern hat seitens einer aus Mitgliedern der Eisenbahndirection zu Bromberg bestehenden Commission eine Bereisung der für die **neue Eisenbahn** projectirten Strecke von Christburg über Gr. Waplitz, Troop und Schroop hierher stattgefunden. Die drei genannten Zwischenorte werden wahrscheinlich zu Haltestellen der neuen Bahn ausersehen werden.

8 **Marienburg**, 2. April. Der Brückenpegel markirt augenblicklich (7 Uhr Morgens) 3,95 Meter. Das Wasser ist über Nacht noch um ca. 30 Centimeter gestiegen. In Folge dieses **Wasseranwachsens** hat sich die Schiffbrücke derartig gehoben, daß eine Verlängerung derselben an beiden Enden um je 1 Glied gestern nothwendig geworden ist. Dieser ziemlich hohe Wasserstand hat auf die Schiffahrt belebend eingewirkt, indem dem ersten Holzkahn gestern noch 7, gleichfalls mit Holz beladene Kähne aus Terespol gefolgt sind.

**Dt. Krone**, 1. April. Die Abgangsprüfung, welche am 29. und 30. d. Mts. unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs- und Bauraths Freund aus Marienwerder in der hiesigen **Bauschule** abgehalten wurde, bestanden 13 Schüler, darunter die Zimmerleute Walther Schulz aus Danzig und Curt Dunkenmüller aus Elbing.

⊠ **Thorn**, 1. April. Heute fand in allen hiesigen höheren **Schulanstalten** die übliche öffentliche „Osterprüfung" statt. Im Gymnasium schloß sich an dieselbe die feierliche Entlassung der Abiturienten. Nach den von den Dirigenten der Schulanstalten herausgegebenen Berichten über das verflossene Schuljahr wurde das Gymnasium von 343, das Realgymnasium nebst der Vorschule von 150 Schülern besucht; die höhere Töchterschule zählte 383, die Mädchen-Mittelschule 289 Schülerinnen und die Knaben-Mittelschule 545 Schüler. — In den ländlichen Bezirken des Kreises circulirt gegenwärtig eine Petition an das Abgeordnetenhaus zur Unterschrift, in der um Ablehnung der **Theilung des Kreises Thorn** gebeten wird. Begründet wird dieser Wunsch mit dem Hinweis, daß unsere Stadt wohl bald aus dem Kreisverbande ausscheiden werde und wegen ihres Handels und der Industrie sich als Kreisstadt mehr eigne als das kleine Städtchen Briesen.

— Der Zoll-Einnehmer, Steuer-Controleur v. Toporski in Schillno begeht heute, am 1. April, sein **60jähriges Dienstjubiläum**. Der Jubilar, welcher schon sehr viele Jahre in Schillno das Amt eines Zoll-Einnehmers versieht, ist durch sein freundliches und gemüthliches Wesen und seinen unverwüstlichen guten Humor bei Allen, die beim Passiren der russisch-preußischen Wassergrenze mit ihm zu thun haben, sehr beliebt. Der Finanzminister hat den Jubilar zum Steuer-Inspector ernannt. (Th. Z.)

ß. **Pillau**, 1. April. Der gestern von hier nach Königsberg abgegangene englische Dampfer „Tortona" führte mehrere Leichterfahrzeuge im Schlepptau. Die Fahrt ging soweit ganz gut von statten. Kurz vor der Einfahrt in den Königsberger Hafen trafen die Fahrzeuge Treibeis an. Der Dampfer ging mit voller Kraft durch, während ein hiesiger Leichterkahn vom Eise stark beschädigt und leck wurde. Da das Wasser mit großer Gewalt in den Kahn drang, steuerte derselbe nicht mehr, sondern fiel zur Seite ab, wodurch es dem nachfolgenden Kahn vor den Bug kam, das Bugsprit abbrach. Dieser zweite Kahn kappte, um weiteres Unglück zu verhüten, sofort das Schlepptau und blieb zurück, während der lecke Kahn in einigen Minuten **untersank**. Die Mannschaft ist gerettet, während die aus Salz bestehende Ladung, welche, wie verlautet, nicht versichert war, verloren ist. Heute ging von hier ein Bugsirdampfer mit Leichterkähnen ab, um das gesunkene Fahrzeug zu heben. — Mehrere andere, gestern ebenfalls von hier nach Königsberg abgegangene Bordinge sind jetzt noch im Haff, weil sie des Treibeises wegen Königsberg nicht erreichen können. Schiffer erzählen, daß das Eis noch mehrere Zoll stark und für Holzfahrzeuge sehr gefährlich ist.

## Vermischte Nachrichten.

* **Berlin**, 1. April. **v. Ranke's**, unseres großen Geschichtsschreibers werthvolle **Bibliothek** wird, wie die „Nat.-Ztg." erfährt, wahrscheinlich nun doch ins Ausland wandern, wenn es nicht noch gelingt, Käufer in Deutschland zu finden. Angebote sind seitens des Auslandes schon ergangen.

* [**Napoleon I. und der 1. April.**] Napoleon I. war ein großer Freund der Aprilscherze. So geschah es, daß 1809 die beiden Staatsräthe Regnault de St.-Jean d'Angely und Carion de Nisas ein gefälschtes ministerielles Schreiben erhielten, durch welches sie aufgefordert wurden, sich unverzüglich nach Fontainebleau zu begeben und vor dem Kaiser zu erscheinen. Regnault, welcher sich auf dem Lande befand, erhielt das Schreiben eigens nachgesendet, nahm augenblicklich Postpferde und jagte nach Fontainebleau, um Napoleons Befehle entgegenzunehmen. Der aber spielte den Erstaunten und behauptete, ihn nicht erwartet zu haben. „Sie vergessen", sagte er, „daß heute der 1. April ist und Sie wahrscheinlich das Opfer eines Scherzes geworden sind, welchen man sich mit Ihnen erlaubt hat." Regnault gerieth in große Aufregung und schwor, daß er den Schuldigen entdecken müsse. Er ahnte noch immer nicht, daß Napoleon selber

den Streich angezettelt. Allein Carion de Nisas benahm sich klüger. „Sire“, sagte er lächelnd, indem er sich gegen den Kaiser verneigte, „ich danke demjenigen, welcher mich zum Gegenstand dieses Scherzes gemacht. Denn so finde ich Gelegenheit, Ew. Majestat auch zu ungewöhnlicher Zeit meine Ehrfurcht zu bezeigen.“ Erst jetzt begriff Regnault, wer der Anstifter des Streiches gewesen, und Napoleon weidete sich an seiner Verlegenheit wie vorher an seinem Ingrimm.

* **[Teresina Tua]** schwebte jüngst in Gefahr, der Kunst durch den losen Schalk Amor entfremdet zu werden. Der Ahnenstolz einer pommerschen Baronin hat sie vor dem Gang zum Traualtar bewahrt. Die Geigenfee lernte in Berlin den Gardelieutenant v. Z. kennen, welcher ihr sehr bald sein Herz und seine Hand antrug. Teresina fühlte die Liebe zu dem schmucken Offizier auch in ihrem Herzen erwachen, und als dieser ihr später gestand, daß dem Ehebund nichts anderes im Wege stehe, als seine — Gläubiger, versprach die graziöse Künstlerin, dies Hinderniß zu beseitigen. Frl. Tua beschloß nun, nach der Vaterstadt des Geliebten zu reisen, dort den Segen der Mutter in Empfang zu nehmen und dann die Bewohner des Städtchens durch ein Concert zu entzücken. Als die Liebesleute aber vor die Baronin v. Z. hintraten, erklärte diese, daß sie niemals ihre Zustimmung zu einer Mesalliance geben könne. Niemals dürfe ihr edler Name von einer Geigerin getragen werden. Teresina Tua war naiv genug, der ahnenstolzen Dame zu erklären, daß ihr der Künstlername Tua eigentlich viel werthvoller erscheine, als der einer Baronin v. Z. Sie zog es auch unter solchen Umständen vor, diesen Namen weiter zu tragen und ihrer Kunst treu zu bleiben. Das Concert in der Vaterstadt des Lieutenants wurde abgesagt und das Geld für die verkauften Billets zurückerstattet.

* **[Der Maler Aloys Hauser]** aus München ist als Restaurator an die Berliner Gemäldegalerie berufen worden.

Tausend Personen, welche mit dem „Parisian“ nach England fahren wollten, sind auf der Bahn bis nach Moneton eingeschneit und eine ungeheure Menge Güter wartet auf Beförderung.

## Schiffs-Nachrichten.

**Blankenese**, 31. März. Laut Telegramm aus Hongkong ist der Blankeneser Dreimastschooner „Amoy“, welcher Yap (Carolinen) am 2. Dezbr., mit voller Ladung nach Cadix bestimmt, verließ, total verloren, jedoch die ganze Mannschaft gerettet.

**Bordeaux**, 28. März. Der mit Stäben von Fiume hier angekommene Dampfer „Minister Achenbach“ aus Danzig hat viel Wasser übergenommen und hat einen Theil der Deckslast verloren.

C. **Halifax**, 30. März. Es wird gefürchtet, daß der Robbenfangdampfer „Eagle“ mit seiner ganzen aus **200 Mann bestehenden Besatzung untergegangen ist.** Der diesjährige Robbenfang ist bis jetzt unergiebig gewesen.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Lübeck, 2. April. (Privattelegramm.) Gestern fanden auf Requisition des Altonaer Staatsanwalts bei 30 Socialisten Haussuchungen statt, wobei Briefschaften und Schriften beschlagnahmt wurden.**

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 2. April.

| | | Crs. v. 1. | | | Crs. v. 1. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen, gelb** | | | 4% rus. Anl. 80 | 80,25 | 80,90 |
| April-Mai | 167,20 | 166,70 | Lombarden | 137,50 | 141,00 |
| Mai-Juni | 167,20 | 167,00 | Franzosen | 375,50 | 380,50 |
| **Roggen** | | | Cred.-Actien | 447,00 | 452,50 |
| April-Mai | 122,20 | 122,20 | Disc.-Comm. | 192,50 | 194,20 |
| Mai-Juni | 122,70 | 123,00 | Deutsche Bk. | 158,00 | 159,80 |
| **Petroleum pr.** | | | Laurahütte | 73,30 | 74,50 |
| 200 ℔ | | | Oestr. Noten | 159,50 | 159,50 |
| April-Mai | 20,70 | 20,70 | Russ. Noten | 179,00 | 180,00 |
| **Rüböl** | | | Warsch. kurz | 179,00 | 179,75 |
| April-Mai | 43,30 | 43,30 | London kurz | 20,36[5] | 20,34 |
| Sept.-Okt. | 44,30 | 44,40 | London lang | 20,27[5] | 20,26 |
| **Spiritus** | | | Russische 5% | | |
| April-Mai | 38,80 | 38,80 | SW-B. g. A. | 58,10 | 58,10 |
| Aug.-Sept. | 41,30 | 41,20 | Danz. Privat- | | |
| 4% Consols | 106,00 | 106,00 | bank | 139,50 | 139,70 |
| 3½% westpr. | | | D. Oelmühle | 111,00 | 110,50 |
| Pfandbr. | 96,70 | 96,60 | do. Priorit. | 107,75 | 107,50 |
| 4% do. | — | — | Mlawka St-P. | 101,70 | 103,00 |
| 5% Rum. G.-R. | 94,00 | 93,90 | do. St-A. | 41,50 | 42,60 |
| Ung. 4% Gldr. | 80,80 | 81,50 | Ostpr. Südb. | | |
| II Orient-Anl. | 55,40 | 55,80 | Stamm-A. | 62,70 | 62,25 |

1884er Russen 94,00. Danziger Stadt-Anleihe —.

Fondsbörse: schwach.

**Hamburg**, 1. April. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 160,00—165,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 126 bis 130, russischer loco ruhig, 96,00—100,00. — Hafer flau. — Gerste flau. — Rüböl still, loco 42½. — Spiritus still, per April 24⅜ Br., per Mai-Juni 24½ Br., per Juli-August 25⅝ Br. per Sept.-October 27 Br. — Kaffee lebhaft, Umsatz 10 000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 6,15 Br., 6,05 Gd., per Aug.-Dezbr. 6,45 Gd. — Wetter: Schön.

**Bremen**, 1. April (Schlußbericht) Petroleum ruhig. Standard white loco 5,95 Br.

**Frankfurt a. M.**, 1. April (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 224⅝, Franzosen 187¾, Lombarden 66⅜, Galizier 162¼, Aegypter 74,80, 4% ungar. Goldrente 81,00, 1880er Russen 80,10, Gotthardbahn 97,40, Disconto-Commandit 193,70, portugiesische Anleihe 92,90, Mecklenburger 140,10. Matt.

**Wien**, 1. April (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 80,75, 5% österr. Papierrente 97,50, österr. Silberrente 81,80, 4% österr. Goldrente 113,60, 4% ungar. Goldrente 101,90, 4% ungar. Papierrente 88,55, 1854er Loose 126,50, 1860er Loose 133,50, 1864er Loose 165,50, Creditloose 177,00, ungar. Prämienloose 123,00, Creditactien 287,80, Franzosen 238,75, Lombarden 87,50, Galizier 203,75, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 225,50, Pardubitzer 156,75, Nordwestb. 164,00, Elbthalbahn 163,50, Kronprinz-Rudolfbahn 185,25, Nordbahn 2375,00, Conv. Unionbank 219,75, Anglo-Austr. 107,75, Wiener Bankverein 95,50, ungar. Creditactien 287,75, Deutsche Plätze 62,55, Londoner Wechsel 127,40, Pariser Wechsel 50,30, Amsterdamer Wechsel 105,40, Napoleons 10,10, Dukaten 5,96, Marknoten 62,55, Russische Banknoten 1,12¼, Silbercoupons 100, Länderbank 242,50, Tramway 218,25, Tabakactien 54,75.

**Amsterdam**, 1. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per Mai 217, per Nov. 223. — Roggen loco behauptet, auf Termine geschäftslos, per Mai 116, per Oktober 121—122. — Rüböl loco 22¼, per Mai 22, per Dezember 22⅛.

**Antwerpen**, 1. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15¼ bez., 15⅜ Br., per Mai 15⅛ Br., per Juli 15⅛ Br., per September 16 Br. Ruhig.

**Antwerpen**, 1. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer unbelebt. Gerste flau.

**Paris**, 1. April. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,55, 3% Rente 81,35, 4½% Anleihe 109,87½, italienische 5% Rente 98,50, Oesterr. Goldrente 92¼, ungarische 4% Goldrente 81¾, 5% Russen de 1877 100,00, Franzosen 475,00, Lombardische Eisenbahnactien 192,50, Lombardische Prioritäten 309, Convert. Türken 13,52½, Türkenloose 31,75, Credit mobilier 285,00, 4% Spanier 65⅝, Banque ottomane 507,00, Credit foncier 1382, 4% Aegypter 382,00, Suez-Actien 2065,00, Banque de Paris 732,00, Banque d'escompte 475,00, Wechsel auf London 25,29½, 4% privil. türkische Obligationen 341,25, Panama-Actien 410.

**Paris**, 1. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per April 24,25, per Mai 24,50, per Mai-August 25,10, per Juli-August 25,30. — Roggen ruhig, per April 14,50, per Juli-August 15,00. — Mehl behauptet, per April 53,40, per Mai 54,00, per Mai-Aug. 54,75, per Juli-August 55,10. — Rüböl behauptet, per April 55,75, per Mai 52,75, per Mai-August 52,00, per Septbr.-Dez. 51,50. — Spiritus ruhig, per April 40,00, per Mai 40,50, per Mai-August 40,75, per Sept.-Dezbr. 40,00. — Wetter: Bedeckt.

**London**, 1. April. Consols 102$\frac{1}{16}$, 4proc. preußische Consols 104, 5procentige italienische Rente 97¼, Lombarden 7⅝, 5% Russen de 1871 92½, 5% Russen de 1872 92 excl., 5% Russen de 1873 93¾, Convert. Türken 13⅜, 4% fund. Amerik. 131¼, Oesterr. Silberrente 65, Oesterr. Goldrente 89 excl., 4% ungar. Goldrente 80½, 4% Spanier 64⅛, 5% privil. Aegypter 98, 4% unif. Aegypter 75⅛, 3% garant. Aegypter 99⅛. Ottomanbank 10⅛. Suezactien 81¾. Canada-Pacific 63⅝. Silber —. Platzdiscont 1½%.

**London**, 1. April. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 30 420, Gerste 13 150, Hafer 63 320 Qtr. — Sämmtliche Getreidearten ruhig, sehr träge, weichende Tendenz; ordin. russ. Hafer gefragter.

**London**, 1. April. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. — Wetter: Naßkalt, Morgens Schnee.

**Liverpool**, 1. April. Getreidemarkt. Weizen und Mehl ruhig, Mais ½ d. niedriger. — Wetter: Schön.

**Petersburg**, 1. April. Wechsel London 3 Monat 21$\frac{7}{32}$, Wechsel Berlin, 3 Monat, 180¼, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 107¼, Wechsel Paris, 3 Monat, 224. ½-Imperials 9,26. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 245¼, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 230½, Russ. Anleihe de 1873 165¼, Russ. 2. Orientanleihe 99⅝. Russ. 3. Orientanleihe 99⅞. Russ. 6% Goldrente 191½, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 160. Große russische Eisenbahnen 281½, Kursk-Kiew-Actien 356, Petersburger Disconto-Bank 742, Warschauer Disconto-Bank —. Russische Bank für auswärtig. Handel 309½, Petersburger internat. Handelsbank 463, Privatdiscont 4½%. — Productenmarkt. Talg loco 45,50, per August 43,00. Weizen loco 13,00. Roggen loco 7,00. Hafer loco 4,25. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,75. — Wetter: Trübe.

**Newyork**, 31. März. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95¼, Wechsel auf London 4,84¾, Cable Transfers 4,87½, Wechsel auf Paris 5,21⅞, 4% fund. Anleihe von 1877 129⅞, Erie-Bahn-Actien 34, Newyorker Centralb.-Actien 112¾, Chicago North-Western-Actien 120⅝, Lake-Shore-Actien 95⅞, Central-Pacific-Actien 39½, Northern Pacific-Preferred-Actien 60, Louisville u. Nashville-Actien 64⅜, Union-Pacific-Actien 61¼, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 92¾, Reading u. Philadelphia-Actien 39¼, Wabash-Preferred-Actien 33⅝, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 62⅜, Illinois-Centralbahn-Actien 129¼, Erie-Second-Bonds 100¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10$\frac{9}{16}$, do. in New-Orleans 10$\frac{1}{16}$, raffin. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6 C., do. Pipe line Certificats — D. 63⅝ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4$\frac{9}{16}$. — Kaffee (Fair Rio-) 15⅛. — Schmalz (Wilcox) 7,80, do. Fairbanks 7,85, do. Rohe und Brothers 7,80. — Speck 8½. — Getreidefracht 1.

**Newyork**, 1. April. Wechsel auf London 4,84½. Rother Weizen loco 0,92¼, per April 0,91⅞, per Mai 0,92¼, per September 0,90⅞. Mehl loco 3,45. Mais 0,49. Fracht 1¼ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4$\frac{9}{16}$.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. April.

Weizen loco schwach behpt., per Tonne von 1000 Kilogr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—133℔ | 148—158 M. Br. | 130-158 M. bez. |
| hochbunt | 126—133℔ | 146—156 M. Br. | |
| hellbunt | 126—133℔ | 145—155 M. Br. | |
| bunt | 126—130℔ | 143—152 M. Br. | |
| roth | 126—135℔ | 150—159 M. Br. | |
| ordinär | 122—130℔ | 130—141 M. Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 146 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai 145½ M. bez., per Mai-Juni 146 M. Br., 145½ M. Gd., per Juni-Juli 146½ M. bez., 146 M. Gd., per Sept.-Oktober 147½ M. bez. und Gd.

Roggen loco behauptet, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 104½—106 M. feinkörnig per 120℔ transit 84—84½ M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 107 M., unterpoln. 89 M., transit 87 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 107 M. Br., 106½ M. Gd., do. transf. 87½ M. Br., 87 M. Gd., per Mai-Juni transf. 88½ M. Br., 88 M. Gd., per Juni-Juli transit 90 M. Br., 89½ M. Gd., per Septbr.-Okt. transf. 94 M. Br., 93½ M. Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 120℔ 114 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. poln. und russischer 70 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 150 M.

Dotter russ. 120—140 M.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 56 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3—3,77½ M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 36,50 M. bez.

Rohzucker fest, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 20—20,10 M. bez. per 50 Kilogr.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Wagenladungen mit 20% Tara 10,90 M., bei kleineren Quantitäten 11,10 M.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

**Danzig, den 2. April.**

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe und regendrohend. Wind: SW.

**Weizen.** Auch heute waren die Zufuhren recht unbedeutend, Kauflust nur sehr vereinzelt bei ziemlich unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 120℔ 130 M., glasig 125℔ 151 M., weiß 130℔ 156 M., hochbunt 129℔ 156 M., roth glasig 130/1℔ 158 M., Sommer- 134℔ 157 M. per To. Für polnischen zum Transit bunt besetzt 126℔ 141 M., gutbunt 126℔ 142 M., glasig etwas besetzt 130℔ 145 M., glasig 128/9℔ 146 M., hellbunt 129℔ 146 M., hochbunt 131/2℔ 148 M., außerdem ca. 110 Tonnen fein hellglasig 129℔ bis 133℔ 150 M. vom Speicher per Tonne. Für russischen zum Transit rothbunt 127/8℔ 143 M., glasig besetzt 128℔ 145 M. per Tonne. Termine April-Mai 145½ M. bez., Mai-Juni 146 M. Br., 145½ M. Gd., Juni-Juli 146½ M. bez., Septbr.-Oktober 147½ M. bez. Regulirungspreis 146 M.

**Roggen.** Inländischer eher etwas fester. Transit unverändert. Bezahlt ist für inländischen 125℔ 106 M., dunkel 125/6℔ 104½ M., für russischen zum Transit 121℔ 84½ M., 124/5℔ 84 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine April-Mai inländ. 107 M. Br., 106½ M. Gd., transit 87½ M. Br., 87 M. Gd., Mai-Juni transit 88½ M. Br., 88 M. Gd., Juni-Juli transit 90 M. Br., 89½ M. Gd., Sept.-Okt. transit 94 M. Br., 93½ M. Gd. Gestern ist nach Schluß der Börse während der Kündigung April-Mai transit 87 M. bez. Regulirungspreis inländ. 107 M., unterpolnisch 89 M., transit 87 M.

**Gerste** ist nur eine Parthie inländische große hell 120℔ 114 M. per Tonne gehandelt. — **Hafer** russischer zum Transit 70 M. per Tonne bez. — **Pferdebohnen** inländische 112 M. per Tonne gehandelt. — **Raps** russ. zum Transit ordinär 150 M. per Tonne bezahlt. — **Dotter** russischer zum Transit 140 M., besetzt 120 M. per Tonne gehandelt. — **Kleesaat** roth 28 M. per 50 Kilo bez. — **Weizenkleie** grobe 3,60 M., 3,77½ M., mittel 3,50 M., fein 3 M. per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco 36,50 M. bezahlt.

## Produktenmärkte.

**Königsberg**, 1. April. (v. Portatius u. Grothe). Weizen per 1000 Kilo hochbunter 128℔ 157,50, 133℔ 160, russ. 121℔ 140, 123℔ 140 M. bez., rother 130℔ und 131℔ 157,50 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländisch 120℔ 105,50, 125℔ 110,50, 111,25, 127℔ 113,75, 128℔ 113,75 M. bez., russischer ab Bahn 120℔ 85, 121℔ 86, 122℔ 86, 124℔ 87,50, 125℔ 89, 128℔ Ger. 90 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo große 91,50 M. bez., kleine 91,50 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo 80, 82, 84 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 95,50, 97,75 M., russ. 91, 93,25, fein 104,25 M. bez., graue 95,50 M. bez., grüne 95,50, 101 M. bez. — Bohnen per 1000 Kilo 111, 113,25, 115,50, russ. Schweine- 113,25 M. bez. — Wicken per 1000 Kilo 88,75, 91, 93,25 M. bez. — Dotter per 1000 Kilo russ. 116,50 M. bez. — Thymotheum per 50 Kilo 17 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 37½ M. bez., per April 37¾ M. Gd., per Frühjahr 38 M. bez., per Mai-Juni 39 M. Br., per Juni 39¾ M. Br., per Juli 39¾ M. Gd., per August 40¼ M. Gd., per Sept. 41¾ M. Br. Der Frühjahrs-Termin hat am 31. März begonnen und endigt am 25. Mai. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Stettin**, 1. April. Getreidemarkt. Weizen höher, loco 154—160, per April-Mai 164,00, per Juni-Juli 166,00. — Roggen still, loco 113—116, per April-Mai 118,00, per Juni-Juli 121,50. — Rüböl behauptet, per April-Mai 43,50, per Sept.-Oktbr. 44,70. — Spiritus behauptet, loco 38,00, per April-Mai 38,30, per Juni-Juli 39,50, per August-Septbr. 40,80. — Petroleum loco 11,00.

**Berlin**, 1. April. Weizen loco 155—173 M., per April-Mai 166½—167½—166¾ M., per Mai-Juni 166½ bis 167¼—167 M., per Juni-Juli 167—167¾—167½ M., per September-Oktbr. 163¾—162¾ M. — Roggen loco 119—124 M., guter inländ. 121½ M. ab Bahn, per April-Mai 122—121½—122¼ M., per Mai-Juni 122½ bis 122¼—123 M., per Juni-Juli 123¼—123¾ M., per Juli-August 124¼—124¾ M., per Sept.-Oktober 126½ bis 126¾ M. — Hafer loco 91—130 M., ost- und westpreuß. 102—113 M., pomm. und uckerm. 107—113 M., schlesischer und böhm. 102—113 M., feiner schlesischer, preuß. und pomm. 115—125 M., per April-Mai 90½ M., per Mai-Juni 92¼—93 M., per Juni-Juli 95¼ M., per Juli-August 97½ M., per Septbr.-Oktbr. 101¼—101 M. — Gerste loco 110—190 M. — Mais loco 100—114 M., per April-Mai 105 M., per Mai-Juni 105 M., per Sept.-Oktbr. 108 M. — Kartoffelmehl per April 16,50 M., per April-Mai 16,25 M., per Mai-Juni 16,40 M. — Trockene Kartoffelstärke per April 16,50 M., per April-Mai 16,25 M., per Mai-Juni 16,40 M. — Erbsen loco Futterwaare 118—127 M., Kochwaare 143—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 22,75—21,50 M. Nr. 0 21,00—19,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 18,50—17,50 M., Nr. 0 und 1 16,75—15,75 M., ff. Marken 18,70 M., per April 16,40—16,50 M., per April-Mai 16,40—16,50 M., per Mai-Juni 16,65—16,70 M., per Juni-Juli 16,85—16,90 M. — Rüböl loco ohne Faß 42,5 M., mit Faß 43,5 M., per April-Mai 43,5—42,2—43,3 M., per Mai-Juni 43,8—43,5—43,6 M., per Juni-Juli 44,1 bis 43,8—43,9 M., per Sept.-Oktbr. 44,6—44,3—44,4 M. — Petroleum loco 21,2 M., per Sept.-Oktbr. 21,4 M. — Spiritus loco ohne Faß 38,9 M., per April 38,8—39—38,4—38,8 M., per April-Mai 38,8—39—38,7—38,8 M., per Mai-Juni 39,1—39,3—39—39,1 M., per Juni-Juli 39,9—40—39,8 M., per Juli-August 40,7—40,8—40,6 M., per August-Septbr. 41,1—41,4—41,2 M., per Sept.-Okt. 42—42,1—41,9 M.

**Magdeburg**, 1. April. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96% 20,50 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem. 19,70 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 17,20 M. Stramm, Preise anziehend. Gem. Raffinade mit Faß 25 M., gem. Melis I. mit Faß 24 M. Angenehm. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 11,35 bez., 11,37½ M. Br., per Mai 11,55 M. bez. und Br., per Juni 11,80 M. bez. Stramm. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 214 000 Ctr.

## Zucker.

**Magdeburg**, 1. April. (Wochenbericht der Magdeburger Börse.) Rohzucker. In der ersten Hälfte dieser Woche war die Haltung des Marktes zwar eine feste, Käufer operirten aber sehr vorsichtig und verhielten sich den erhöhten Forderungen der Fabrikanten gegenüber zumeist noch ablehnend. Erst in den letzten Tagen trat der Begehr von allen Seiten dringender hervor, während sich das Angebot nicht im Verhältniß vergrößerte; das Geschäft erhielt in Folge dessen lebhaftere Anregung, so daß Alles, was offerirt wurde, je nach Qualität, vom Inlande sowohl als vom Export zu successive um ca. 20—30 ₰ gesteigerten Preisen schlank Aufnahme fand. Wochenumsatz ca. 214 000 Ctr. Die Gesammtvorräthe von Rohzucker ersten Products in erster Hand werden heute auf 3 124 500 Centner geschätzt, gegen 5 351 600 Ctr. zu gleicher Zeit im Jahre 1886 und 3 838 300 Ctr. Ende März 1885. Notirt wurde von uns: Anfang April 86 für 96% 22—22,30 M., für Rendement 88° 20,90—21,20 M., Anfang April 85 für 96% 21,80—22,20 M., für Rendement 88° 20,50—20,80 M.

Raffinirte Zucker. Die Tendenz unseres Marktes blieb auch während dieser Berichtsperiode anhaltend eine sehr feste, dem Artikel durchaus günstige, so daß für Loco-Waare die vorwöchentlichen Preise nicht nur schlank bewilligt wurden, sondern Abgaben für gemahlenen Melis, welche sich besonders guter Beachtung erfreute, daseiend und auf Lieferung für die folgenden Monate, bei größeren Posten sogar noch etwas höhere Notizen erzielten.

Melasse effectiv: bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. (alte Grade) excl. Tonne 3,50—3,80 M., 80—82 Brix. excl. Tonne 3,50—3,80 M., geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) excl. Tonne 2,50—3,00 M. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1,4118 spec. Gewicht). Ab Stationen: Kornzucker, excl., von 96% 20,20—20,50 M., do. excl., 88° Rendem. 19,40—19,70 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 15,60 bis 17,20 M. für 50 Kilgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, fein ohne Faß 25,25 M., Melis, ffein ohne Faß 25 M., Würfelzucker I., mit Kiste 29,25 M., do. II. mit Kiste 25,75—26 M., Gem. Raffinade I., mit Sack 27 M., do. II. mit Sack 24,50—25 M., gem. Melis I. mit Sack 23,75 M., Farin 20,75 bis 23 M. für 50 Kilogr.

## Viehmarkt.

**Berlin**, 1. April. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 367 Rinder, 586 Schweine, 1017 Kälber und 849 Hammel. Es wurden etwa 100 Rinder zu den am Montag notirten Preisen abgesetzt, und zwar meist nur solche von geringer Qualität. Schweine waren nur in II. und III. Qualität inländischer Waare vertreten und erzielten bei ruhigem Handel 40—44 M. per 100 ℔ Fleischgewicht bei 20% Tara. — Der Kälbermarkt zeigte ebenfalls ruhige Tendenz und unveränderte Preise. Ia. 40—50, beste Posten auch mehr, IIa. 28—38 ₰ per ℔ Fleischgewicht. — In Hammeln fand kein Umsatz statt.

Berichtigung: Im vorigen Bericht muß es heißen: Rinder Ia. 50—54 M.

## Schiffsliste.

**Neufahrwasser**, 1. April. Wind: O.

Gesegelt: Silvia (SD.), Lindner, Stettin, Holz. — Reserven (SD.), Rasmussen, Landskrona, Zucker. — Mecklenburgs Hauswirthe, Wachsmuth, Ostende, Holz. — Auguste, Büsing, Ostende, Holz.

2. April. Wind: S.

Angekommen: Ottokar (SD.), Jeß, Königsberg, Theilladung Güter. — Johann Carl, Lockenvitz, Jasmund, Kreide.

Gesegelt: Anton, Pankow, Wilhelmshafen, Holz. — Ceres, Anderson, Grimsby, Holz. — Ihn u. Sohn, Rohde, Ostende, Holz.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

## Thorner Weichsel-Rapport.

**Thorn**, 1. April. Wasserstand: 4,44 Meter, steigt nicht mehr.

Wind: SO. Wetter: bedeckt, gelinde.

Stromab:

Urbanski, Busse, Bobrownik, Thorn, 1 Kahn, 75 000 Kilogr. Feldsteine.

Demski, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Gurnicki, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.

John (Güterdampfer „Anna“), schleppt einen Kahn, Raciniewski, Riefflin, Gebr. Rübner, Kopschynski, Drewitz, Hirschfelde, von Thorn u. Schmolln nach Danzig, Marienwerder, Kurzebrack, Dirschau, Königsberg und Tilsit, 32 052 Kg. Sprit, 2075 Kg. Rübenkreide, 339 Kg. Nudeln, 21 Kg. Honigkuchen, 1856 Kg. Maschinentheile, 500 Kg. Melis, 96 Kg. Rumessenz, 132 Kg. Wein.

Sehl. Sichtau u. Co., Franzen, Leiser, Borchardt u. Co., Dammann u. Kordes, Sultan, Thomas, Hirsch, von Thorn und Schmolln nach Neuenburg, Graudenz, Grabow und Stettin, 1 Kahn, 62 381 Kilogr. Weizen, 4810 Kg. Sprit, 1105 Kg. Fastagen, 330 Kg. Liqueur und Lebenstropfen, 70 Kg. Weinsprit, 806 Kg. Branntwein.

## Berliner Fondsbörse vom 1. April.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet durchschnittlich etwas höher ein und das Geschäft gewann etwas lebhafteren Charakter. In dieser Beziehung waren die günstigen Tendenzmeldungen der fremden Börsenplätze und andere auswärtige Nachrichten von bestimmendem Einfluss. Im späteren Verlaufe des Verkehrs machte sich in Folge von Realisationen eine kleine Abschwächung geltend, doch schloss die Börse wieder fest. Der Privatdiscont wurde mit 2¼ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet erscheinen österreichische Creditactien, bei welchen wegen der heutigen Coupondetachirung ein Coursabschlag von 20 Mk. 65 Pf. in Anrechnung zu bringen ist, höher und gingen ziemlich lebhaft um, auch Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen waren fester und lebhafter. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als etwas besser und lebhafter zu nennen, auch ungarische Goldrente und Italiener fester. Deutsche und preussische Staatsfonds, sowie inländische Eisenbahnprioritäten etwas anziehend und lebhafter. Bankactien fest und ruhig. Industriepapiere fest und theilweise lebhafter, auch Montanwerthe fester. Inländische Eisenbahnactien etwas besser und lebhafter.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. | 4 | 106,00 |
| Konsolidirte Anleihe | 4 | 106,00 |
| do. do. | 3½ | 99,50 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 99,90 |
| Ostpreuss. Prov.-Obl. | 4 | 102,00 |
| Westpr. Prov.-Oblig. | 4 | 102,00 |
| Landsch. Centr. Pfdbr. | 4 | 101,50 |
| Ostpreuss. Pfandbr. | 3½ | 96,60 |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 96,80 |
| do. do. | 4 | 101,30 |
| Posensche neue do. | 4 | 101,60 |
| Westpreuss. Pfandbr. | 3½ | 96,60 |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 103,50 |
| Posensche do. | 4 | 103,80 |
| Preussische do. | 4 | 103,50 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 90,60 |
| Oesterr. Pap.-Rente | 5 | 64,20 |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 65,40 |
| Ungar. Eisenb.-Anl. | 5 | 100,50 |
| do. Papierrente | 5 | 70,60 |
| do. Goldrente | 4 | 81,50 |
| Ung.-Ost.-Pr. I. Em. | 5 | 78,90 |
| Russ.-Engl. Anl. 1870 | 5 | — |
| do. do. Anl. 1871 | 5 | 94,40 |
| do. do. Anl. 1872 | 5 | 94,40 |
| do. do. Anl. 1873 | 5 | 94,40 |
| do. do. Anl. 1875 | 4½ | 89,30 |
| do. do. Anl. 1877 | 5 | 98,90 |
| do. do. Anl. 1880 | 4 | 80,90 |
| do. Rente 1883 | 6 | 107,20 |
| do. do. 1884 | 5 | 94,75 |
| Russ. II. Orient-Anl. | 5 | 55,80 |
| do. III. Orient-Anl. | 5 | 55,40 |
| do. Stiegl. 5. Anl. | 5 | — |
| do. do. 6. Anl. | 5 | 87,70 |
| Russ.-Pol. Schatz-Ob. | 4 | 90,00 |
| Poln. Liquidat.-Pfd. | 4 | 52,30 |
| Italienische Rente | 5 | 97,90 |
| Rumänische Anleihe | 8 | — |
| do. do. | 6 | 104,75 |
| do. v. 1881 | 5 | 100,75 |
| Türk. Anleihe v. 1866 | 1 | 13,75 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Pomm. Hyp.-Pfandbr. | 5 | 111,50 |
| II. u. IV. Em. | 5 | 107,75 |
| II. Em. | 4½ | 104,50 |
| Pomm. Hyp.-A.-B. | 4 | 99,00 |
| Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk. | 4½ | 113,00 |
| Pr. Central-Bod.-Cred. | 5 | 113,50 |
| do. do. do. do. | 4½ | 111,00 |
| do. do. do. do. | 4 | 101,50 |
| Pr. Hyp.-Actien-Bk. | 4½ | 114,00 |
| do. do. | 5 | 110,50 |
| do. do. | 4 | 100,80 |
| Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C. | 4½ | 102,75 |
| do. do. do. | 4 | 101,30 |
| do. do. do. | 3½ | 98,40 |
| Stett. Nat.-Hypoth. | 5 | 104,00 |
| do. do. | 4½ | 104,00 |
| do. do. | 4 | 100,50 |
| Poln. landschaftl. | 5 | 57,00 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfd. | 5 | 89,50 |
| Russ. Central- do. | 5 | 84,25 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | — |
| Baier. Präm.-Anleihe | 4 | 134,80 |
| Braunschw. Pr.-Anl. | — | 94,00 |
| Goth. Präm.-Pfandbr. | 5 | 105,50 |
| Hamburg. 50tlr. Loose | 3 | 199,75 |
| Köln-Mind. Pr.-S. | 3½ | 130,00 |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3½ | 189,75 |
| Oester. Loose 1854 | 4 | — |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 292,90 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 112,80 |
| do. do. 1864 | — | 273,50 |
| Oldenburger Loose | 3 | 157,50 |
| Pr. Präm.-Anl. 1855 | 3½ | 153,50 |
| RaabGraz. 100T. Loose | 4 | 96,50 |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 136,40 |
| do. do. v. 1866 | 5 | 128,50 |
| Ung. Loose | — | 216,00 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | Div. 1886. |
|---|---|---|
| Aachen-Mastrich | 51,00 | — |
| Berl.-Dresd. | 23,50 | — |
| Mainz-Ludwigshafen | 95,40 | — |
| Marienbg-MlawkaSt-A | 42,60 | — |
| do. do. St.-Pr. | 103,00 | — |
| Nordhausen-Erfurt | 34,50 | — |
| do. St.-Pr. | 105,30 | — |
| Ostpreuss. Südbahn | 62,25 | — |
| do. St.-Pr. | 100,80 | — |
| Saal-Bahn St.-Pr. | 42,10 | — |
| do. St.-A. | 97,50 | 3¼ |
| Stargard-Posen | 104,10 | 4½ |
| Weimar-Gera gar. | 26,00 | — |
| do. St.-Pr. | 85,50 | — |
| Galizier | 81,50 | — |
| Gotthardbahn | 101,10 | — |

| († Zinsen v. Staate gar.) | | Div. 1886. |
|---|---|---|
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 74,25 | — |
| Lüttich-Limburg | 8,30 | — |
| Oesterr.-Franz. St. | — | — |
| † do. Nordwestbahn | — | — |
| do. Lit. B. | — | — |
| †Reichenb.-Pardub. | — | — |
| †Russ. Staatsbahnen | 126,50 | — |
| Schweiz. Unionb. | 85,70 | — |
| do. Westb. | 26,30 | — |
| Südösterr. Lombard | 141,00 | — |
| Warschau-Wien | 278,50 | — |

### Ausländische Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | — |
| †Kasch.-Oderb. gar. s. | 5 | 79,90 |
| do. do. Gold Pr. | 5 | 101,90 |
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 4 | 73,30 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 400,50 |
| †Oesterr. Nordwestb. | 5 | 85,25 |
| do. Elbthalb. | 5 | 82,40 |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 309,50 |
| †Südösterr. 5% Obl. | 5 | 102,60 |
| †Ungar. Nordostbahn | 5 | 78,75 |
| †Ungar. do. Gold-Pr. | 5 | 101,90 |
| Brest-Grajewo | 5 | 90,75 |
| †Charkow-Azow rtl. | 5 | 98,40 |
| †Kursk-Charkow | 4 | 98,10 |
| †Kursk-Kiew | 5 | 100,40 |
| †Mosko-Rjäsan | 4 | 94,00 |
| †Mosko-Smolensk | 5 | 98,25 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 86,50 |
| †Rjäsan-Koslow | 4 | 92,75 |
| †Warschau-Terespol | 5 | 98,10 |

### Bank- und Industrie-Actien.

| | | Div. 1886. |
|---|---|---|
| Berliner Kassen-Ver. | 119,25 | 4½ |
| Berliner Handelsges. | 152,50 | 9 |
| Berl. Prod. u. Hand.-A. | 88,70 | 4½ |
| Bremer Bank | 100,40 | 2⁸⁄₉ |
| Bresl. Discontobank | 90,50 | 5 |
| Danziger Privatbank | 139,75 | 10 |
| Darmstädter Bank | 137,50 | 7 |
| Deutsche Genoss.-B. | 131,00 | 6⅔ |
| Deutsche Bank | 159,80 | — |
| Deutsche Eff. u. W. | 119,50 | 8 |
| Deutsche Reichsbank | 136,40 | 5,29 |
| Deutsche Hypoth.-B. | 99,50 | 5 |
| Disconto-Command. | 194,25 | 10 |
| Gothaer Grundcr.-B. | 57,00 | — |
| Hamb. Commerz.-Bk. | 120,75 | 6½ |
| Hannöversche Bank | — | 5 |
| Königsb. Ver.-Bank | 104,00 | 6 |
| Lübecker Comm.-Bk. | 79,50 | — |
| Magdeb. Privat-Bank | 113,60 | 4⁷⁄₁₀ |
| Meininger Hypoth.-B. | 94,75 | 4¾ |
| Norddeutsche Bank | 142,25 | 7 |
| Oesterr. Credit-Anst. | — | 8,12 |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bk. | 57,50 | — |
| Posener Prov.-Bank | 115,10 | 5¼ |
| Preuss. Boden-Credit. | 103,80 | 5½ |
| Pr. Centr.-Bod.-Cred. | 131,75 | — |
| Schaffhaus. Bankver. | 87,80 | 4 |
| Schles. Bankverein | 105,25 | — |
| Südd. Bod.-Credit-Bk. | 140,00 | 6½ |
| Actien der Colonia | 7800 | 60 |
| Leipz. Feuer-Vers. | — | — |
| Bauverein Passage | 63,50 | 2½ |
| Deutsche Bauges. | 89,20 | — |
| A. B. Omnibusges. | 175,00 | 10 |
| Gr. Berl. Pferdebahn | 282,00 | 11¼ |
| Berl. Pappen-Fabrik | 93,25 | — |
| Wilhelmshütte | 98,50 | — |
| Oberschl. Eisenb.-B. | 46,25 | — |
| Danziger Oelmühle | 110,50 | — |
| do. Prioritäts-Act. | 107,50 | — |

### Berg- u. Hüttengesellsch.

| | | Div. 1886. |
|---|---|---|
| Dortm. Union-Bgb. | — | — |
| Königs- u. Laurahütte | 74,50 | — |
| Stolberg, Zink | 33,75 | — |
| do. St.-Pr. | 104,30 | — |
| Victoria-Hütte | — | — |

### Wechsel-Cours v. 1. April.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 2½ | 168,35 |
| do. | 2 Mon. | 2½ | 167,75 |
| London | 8 Tg. | 3 | 20,34 |
| do. | 3 Mon. | 3 | 20,26 |
| Paris | 8 Tg. | 3 | 80,35 |
| Brüssel | 8 Tg. | 2½ | 80,25 |
| do. | 2 Mon. | 2½ | 79,95 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 159,40 |
| do. | 2 Mon. | 4 | 158,70 |
| Petersburg | 3 Wch. | 5 | 179,40 |
| do. | 3 Mon. | 5 | 178,60 |
| Warschau | 8 Tg. | 5 | 179,75 |

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | — |
| Sovereigns | 20,30 |
| 20-Francs-St. | 16,13 |
| Imperials per 500 Gr. | — |
| Dollar | — |
| Fremde Banknoten | — |
| Franz. Banknoten | 80,55 |
| Oesterreich. Banknoten | 159,50 |
| do. Silbergulden | — |
| Russische Banknoten | 180,00 |



## Meteorologische Depesche vom 2. April.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

| Stationen. | Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim. | Wind. | | Wetter. | Temperatur in Celsius-Graden. | Bemerkung. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 764 | NNW | 4 | wolkig | 8 | |
| Aberdeen | 757 | NNW | 6 | heiter | 7 | |
| Christiansund | — | — | — | — | — | |
| Kopenhagen | 746 | SSW | 3 | Schnee | 1 | |
| Stockholm | 746 | S | 4 | Schnee | 1 | |
| Haparanda | 746 | S | 4 | Schnee | —2 | |
| Petersburg | 755 | SSO | 1 | bedeckt | —1 | |
| Moskau | 755 | WNW | 1 | bedeckt | —1 | |
| Cork, Queenstown | 764 | NNW | 4 | heiter | 9 | |
| Brest | 761 | NNO | 4 | bedeckt | 7 | |
| Helder | 755 | WNW | 3 | wolkig | 4 | |
| Sylt | 747 | WSW | 5 | bedeckt | 3 | |
| Hamburg | 750 | W | 5 | bedeckt | 4 | |
| Swinemünde | 749 | S | 4 | bedeckt | 3 | |
| Neufahrwasser | 751 | SSO | 2 | bedeckt | 2 | |
| Memel | 752 | S | 3 | bedeckt | 1 | |
| Paris | 758 | N | 2 | Nebel | 2 | |
| Münster | 754 | WNW | 1 | bedeckt | 3 | |
| Karlsruhe | 756 | SW | 2 | wolkenlos | 2 | |
| Wiesbaden | 755 | still | — | halb bed. | 6 | 1) |
| München | 754 | N | 2 | heiter | 1 | |
| Chemnitz | 753 | WSW | 2 | bedeckt | 4 | 2) |
| Berlin | 751 | SSW | 1 | Regen | 2 | |
| Wien | 756 | SSO | 2 | heiter | 1 | |
| Breslau | 754 | SSO | 4 | bedeckt | 2 | 3) |
| Ile d'Aix | 757 | NO | 5 | bedeckt | 3 | |
| Nizza | 754 | O | 4 | bedeckt | 5 | |
| Triest | 759 | still | — | bedeckt | 6 | |

1) Reif. 2) Nässend. 3) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

### Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum, südostwärts fortschreitend, liegt über Skandinavien, einen Ausläufer nach der Adria entsendend und im östlichen Nordseegebiete stürmische nordwestliche Winde verursachend. Bei meist schwacher südlicher bis westlicher Luftbewegung ist das Wetter über Deutschland im Südwesten heiter und kälter, sonst trübe, vielfach regnerisch und meist etwas wärmer, im nordwestlichen Deutschland sind ziemlich heftige Regen- und Schneeböen aufgetreten.

Deutsche Seewarte.

## Meteorologische Beobachtungen.

| April. | Stunde. | Barometer-Stand in Millimetern. | Thermometer Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 1 | 4 | 756,8 | 3,6 | Oestl., flau, bewölkt. |
| 2 | 8 | 750,5 | 2,2 | Slich flau bed., dunstig. |
| | 12 | 747,4 | 5,6 | S., frisch, bed., trübe. |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Danzig, 1. April 1887.
Die glückliche Geburt eines Mädchens zeigen hocherfreut an
**Osw. Gruzialewski**
und Frau, geb. **von Roy.**

---

Gestern Abend 5½ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere innigst geliebte Mutter, Schwieger-, Großmutter und Schwester,

Frau **Margaretha Fast,**
geb. **Warkentin,**

im 66. Lebensjahre, was wir Freunden und Bekannten um stille Theilnahme bittend tiefbetrübt anzeigen.
Oliva, den 2. April 1887.
**Die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, auf dem evangelischen Kirchhofe zu Oliva statt. (6120

---

Heute Abends 10 Uhr wurde meine innigst geliebte Frau

**Martha geb. Weyer,**

die gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte u. Großtante nach längerem Leiden an der Tuberkulose im noch nicht vollendeten 30. Lebensjahre durch einen sanften Tod zur ewigen Ruhe heimgeführt.
Diese Traueranzeige widmet an Stelle jeder besonderen Meldung allen Freunden und Bekannten im Namen aller Hinterbliebenen.
**Bohl,** Hauptlehrer.
Ohra, den 1. April 1887.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. April, Vormittags 10 Uhr, von der Ohraer Kirche aus statt. (6124

---



Es laden die Tour-Dampfer
**„Fortuna“,** Capt. Greiser,
bis Mittwoch, den 4. d. M.,
**„Thorn“,** Capt. Voigt,
bis Sonnabend, den 9. d. M., nach
**Culm, Thorn, Wloclawek.**

Zu billigen Frachtsätzen werden stets Güter angenommen.
**Dampfer-Gesellschaft „Fortuna“,**
Schäferei Nr. 18. (6551

---

**Hamburg-Danzig.**

Dampfer **„Auguste“** wird circa den 5. April von Hamburg direct nach Danzig expedirt.
Güter-Anmeldungen nehmen entgegen
**L. F. Mathies & Co.**
Hamburg.
**Ferdinand Prowe**
Danzig. (5882

---

Neue billige Ausgabe von **Julius Verne's** Schriften
Von der Erde zum Mond,
Reise um den Mond,
Reise um die Erde in 80 Tagen,
Fünf Wochen im Ballon,
Zwanzigtausend Meilen unterm Meer, 2 Bände,
Abenteuer von 3 Russen u. 3 Engländern in Süd-Afrika,
Abenteuer des Kapitän Hatteras, 2 Bände,
Die Kinder des Kapitän Grant, 3 Bände,
Die geheimnißvolle Insel, 3 Bände,
Das Land der Pelze, 2 Bände,
Eine schwimmende Stadt,
Eine Idee des Doctor Ox,
Ein Drama in den Lüften,
Bisheriger Preis des Bandes ℳ 2,70 jetzt nur 75 ₰.
Vorräthig bei (6111
**A. Trosien,** Petersiliengasse 6.

---

**Marienburger Schlossbau-Lotterie,** Hauptgewinn ℳ 90 000, Loose ℳ 3,
Loose der **Marienburg. Pferde-Lotterie** à ℳ 3, (6159
Loose der **Weimar'schen Lotterie,** Serie I. à ℳ 1, Serie I. u. II. à ℳ 2,
Loose der **Pommer'schen Lotterie,** à ℳ 1,
**Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie,** Hauptgewinn ℳ 75 000. Loose à ℳ 3,50 bei
**Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

---

**Unser Comtoir**
befindet sich von heute ab
**Milchkannengasse 15.**
**Julius Eisen & Co.**

---

**Mess. Apfelsinen**
und
**Mess. Citronen**
in Kisten und ausgezählt offerirt (6152
**Carl Schnarcke,**
Brodbänkengasse 47.

---

**Pommersche Knoblauch-Landwurst**
ist wieder eingetroffen.
**Georg Hawmann.**
Schüsseldamm 15. (6126

---

**Ostsee-Sprotten,**
täglich mehrere Male frisch aus dem Rauch, per Pfund 15 und 20 ₰, Kiste 70 u. 80 ₰, Postcolli 1,50 und 1,70 ℳ, feinster neuer Caviar per Pfund 1,60 und 1,80 ℳ, sowie Salzheringe zu den billigsten Preisen in der Heringshandlung Tobiasgasse- u. Fischmarkt-Ecke 12 bei **Cohn.** Auch Sonntags geöffnet. (6122

---

**Mark 40 000** sind auch getheilt zur 1. Stelle sogleich zu bestätigen. Näheres Hundegasse 35, 2 Tr.

---

| **Möbel-Fabrik.** | **L. Cuttner's Möbel-Magazin,** Solideste Ausführung bei weitgehendster Garantie | **Billigste Preise.** |
|---|---|---|

**No. 13. Langgasse No. 13.**

---

**F. W. Puttkammer DANZIG**
**Tuchhandlung**
Gegründet **1831** EN GROS u. EN DETAIL.

**Modernste Ueberzieher-, Anzug- und Beinkleider-Stoffe zu billigsten festen Preisen.**

**Musterkarten zur Ansicht.**

---

**Gerichtlicher Verkauf.**

Der Verkauf des E. G. Neumann'schen Waarenlagers (Langebrücke) — Taxe ca. ℳ 4300 — findet **Mittwoch, den 6. April, Nachmittags 3 Uhr,** in meinem Comtoir, Lastadie 5, statt.
Besichtigung des Lagers Dienstag, Nachmittags 3 Uhr (Eingang Kleine Hosennähergasse 6).
Bietungs-Caution ℳ 500. (6034
**Der Concurs-Verwalter.**
**J. Robt. Reichenberg.**

---

**Fettvieh-Auction auf dem Holm.**

**Dienstag, den 5. April 1887, Vormittags 10 Uhr,** werde ich im Auftrage des Gutspächters Herrn J. Genschow an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen:
**18 fette Kühe.**
**F. Klau, Auctionator,**
5920) Danzig, Röpergasse Nr. 18.

---

**Paul Rudolphy,**
Danzig.
Langenmarkt Nr. 2.
Nähmaschinenhandlg. und Reparaturwerkstatt.

**Unter Zusicherung streng reeller Bedienung**
empfehle ich mein großes Lager von

# Nähmaschinen

für den Gebrauch in der Familie und für die verschiedenen Erwerbszweige.
Speciell für Damenschneiderei und Familiengebrauch haben sich meine

**Rudolphy Nähmaschine No. 34**
**(White System)**
und
**Rudolphy Nähmaschine No. 35**
**(Singer System hocharmig)**

glänzend bewährt.
Dieselben sind mit den praktischsten Neuerungen versehen, arbeiten fast geräuschlos und erleichtern durch den extra großen Durchgangsraum zwischen dem Arm und der Tischplatte das Anfertigen umfangreicher Kleidungsstücke, Mäntel, Betteinschüttungen, Steppdecken 2c. ganz außerordentlich. Sämmtliche Theile, die irgend einer Reibung unterworfen sind, werden aus edelstem Material hergestellt und sind nahezu unverwüstlich.
Ich übernehme für jede Nähmaschine reelle dreijährige Garantie, gewähre bei Baarzahlung hohen Rabatt und verkaufe auf Abzahlung unter coulantesten Bedingungen.

**Paul Rudolphy,**
**Danzig,**
**Langenmarkt Nr. 2.**

---

**Broesen**
empfiehlt seine Lokalitäten dem geehrten Publikum.
**W. Pistorius Erben.**

---

**Hunde-Halle.**
Heute Abend: (6160
**Graue Erbsen m. Speck.**

---

**Restaurant August Küster**
Brodbänkengasse 44.
**Ausschank echt Münchener Löwenbräu.**

---

**Restaurant Punschke.**
Frischer Anstich
von Lager-Märzen-Bier,
wozu höflichst einlade (5918
**Ad. Punschke.**

---

**Café Jäschkenthal.**
Sonntag, 3. April, Nachm. 4 Uhr:
**Großes Concert,**
ausgeführt von der Kapelle des 3. ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 4 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Sperling.
Entree 20 ₰, Loge 50 ₰. Kinder frei.
5819) **J. v. Preckmann.**

---

**Café Noetzel.**
Sonntag, den 3. April 1887:
**CONCERT.**
Piston-Soli von Herrn **Leist,**
Cello- " " **Pettan,**
Flöten- " " **Borchardt.**
Entree à Person 10 Pf.
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.

---

**Danziger Stadttheater.**

Sonntag, d. 3. April 1887. Abschieds-Vorstellungen der Luft-Tänzerin **Preciosa Grigolatis.** Nachm. 4 Uhr. Außer Ab. P.-P. A. Bei halben Preisen. Die fliegende Fee. Vorher: Eine resolute Frau. Gesangsposse in 3 Acten (5 Bildern) von A. Weller und Mannstädt.
Abends 7½ Uhr. 4. Serie grün. 130. Ab.-Vorst. P.-P. A. Die fliegende Fee. Vorher: Der Seecadett. Kom. Operette in 3 Acten von F. Zell. Musik von Richard Genée.
Montag, den 4. April 1887. Erstes Gastspiel des k. k. Hofburgschauspielers **Fritz Krastel** aus Wien. Das Leben ein Traum. Dramatisch. Gedicht in 5 Acten nach Calderon, deutsch von E. A. West.
Sigismund . . . . Fritz Krastel.

---

**Wilhelm-Theater.**
Auf vielfachen Wunsch!
**Noch einige Vorstellungen.**
Sonntag, den 3. April 1887,
Anfang 6½ Uhr:
**Grosse Vorstellung und Concert.**
**Großer Preis-Ringkampf**
zwischen dem Arbeiter Herrn
**Aug. Rauter,**
Schmirgler aus d. Kgl. Gewehrfabrik, u. dem Athleten u. Ringkämpfer Hrn.
**Francois Price.**
**Prämie 100 Mark.**
Neu! Zum 1. Male: Neu!
**Der verliebte Koch**
oder
Die lustigen Dienstboten.
Gr. Pantomime, arrangirt von der Balletmeisterin Sign. **Stella.**
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.

---




Beutlergasse 14 und Rathsweinkellerküche.
Erlaube mir aufmerksam zu machen auf meine
**Special-Ausstellung**
sämmtlicher Arten von
**Wild, Geflügel u. Schlachtgeflügel**
in der **Ausstellung** des
**Ornithologischen Vereins**
**am 2., 3., 4. und 5. April cr. im**
**Friedrich Wilhelm-Schützenhause**
hierselbst. (6125

---

**Große Nutz- und Brennholz-Auction Kneipab Nr. 37.**

**Dienstag, den 5. April cr., Vormittags** präcise 10 Uhr, werde ich auf dem Holzfelde des Herrn **Otto Reichenberg** im Auftrage an den Meistbietenden öffentlich versteigern:
ca. 60 000 lauf. Fuß 1" ficht. trockene Dielen,
ca. 30 000 do. 1¼" do. do.
ca. 8 000 do. 3" ficht. Bohlen in div. Längen,
ca. 3 000 do. 4½ und 5" Kreuzhölzer.
Eine große Partie 6", 7" und 8" fichtene Mauerlatten, diverse Haufen Breaksleeper und Brennholz.
Die Dielen und Bohlen sind von guter Qualität und vollständig trocken.
Bekannten sichern Käufern, die größere Partien kaufen, gewähre Credit gegen Accept. Unbekannten und kleine Partien gegen baar. (5924
**Joh. Jac. Wagner Sohn,**
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

---

**Langgasse Nr. 42.**
Mein neu renovirtes **Geschäfts-Lokal und Privat-Wohnungen** sind per 1. Oktober cr. ev. auch früher preiswerth zu vermiethen.
**W. Jantzen Nachfolger.**

---

**Dr. Friedlaender**
wohnt jetzt
**Winterplatz Nr. 1**
(Vorst. Graben-Ecke). (6133

---

Vom 2. April befindet sich mein Bureau
**Jopengasse 61.**
**Dobe,** Rechtsanwalt.

---

Altst. Graben 50 werden verkauft die feinsten Ostseesprotten Pfd. nur 15 Pf. Dortselbst sind die feinsten Oberschl. Zwiebeln zu hab. 100 Pfd nur 5 ℳ 10 Pfd. 60 Pf. 5 Liter-Maaß 45 Pf.

---

של פסח

Alle von anderen Handlungen offerirte Waaren sind auch in bester Qualität zu billigsten Preisen zu haben bei (5543
**E. Flater,** Marienburg.

---

**Feldschmieden**
empfiehlt mit Ventilator u. doppeltem Cylinder-Gebläse in neuester Construction (5827
**Emil A. Baus,**
Gr. Gerbergasse 7.

---

**Ein Grundschuldbrief**
de ℳ 18 000 — ₰ (unmittelbar hinter Bankgeld) auf **Adlig Ballau** bei **Rastenburg,** circa 2100 Morgen, ist freihändig
**mit ansehnlichem Damno**
zu begeben. Näheres im Comptoir Heil. Geistgasse 76 (5756

---

**Pianino** neu, hochfein, sehr billig,
Hundegasse 103, I. (5776

---

Gesucht Stellung als Buchhalter und Correspondent per sofort oder später. Prima Referenzen.
Gefl. Adressen unter Nr. 6098 in der Expedition dieser Zeitung erb.

---

**Gesucht**
zum sofortigen Eintritt in mein Bureau ein Bureau-Vorsteher, ein Bureau-Gehilfe und ein Kanzlist.
Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche. (6112
Pr. Stargard, im März 1887.
**Thurau,**
Rechtsanwalt und Notar.

---

**Einen Lehrling**
mit guter Schulbildung suchen
**Potrykus & Fuchs,**
Wollwebergasse 4. (6117

---

**Einen Lehrling**
suchen für unser Kohlen-Engros-Geschäft zum sofortigen Eintritt.
**Hermann Dalitz & Co.,**
Comtoir Jopengasse 50.

---

1 möblirt., nach vorn heraus beleg. Zimmer (ev. mit Nebenzimmer) ist Langenmarkt 23 II. zu vermiethen. (6069

---

**Jäschkenthal, der Wiese gegenüber,**
sind Wohnungen verschiedener Größe zu vermiethen.
Näheres daselbst Nr. 11. (6056

---

In dem Hause **Milchkannengasse 1,** gegenüber dem neuen Sparkassengebäude ist das nach der Mottlau hin liegende, untere **Comtoir** nebst Geschäfts- und Lagerräumen zu vermiethen.
Näh. das. im Comt. (5880

---

**Lastadie 39 a.** ist die herrschaftliche **Wohnung** in der ersten Etage, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, heizbarer Mädchenstube, Badestube, Küche, Speisekammer, **Bodenraum** u. allem sonstigen Zubehör z. 1. Juli od. z. 1. Octbr. c. zu verm. Besichtig. v. 12—2 U. Näh. zu erfr. part. (6100

---

**Poggenpfuhl 32,** Eckhaus, ist das Ladenlocal mit Wohnung, Hof, Stall und Keller, zum 1. October cr. zu verm. Näheres Poggenpfuhl 33, II.

---

**Montag, 4. April,**
Abends 8 Uhr,
**Appell**
**im deutschen Hause.**
Tagesordnung:
Ertheilung der Decharge.

---

**General-Versammlung**
der
Seeschiffer-Armenkasse
**Donnerstag, den 7. April 1887,**
Langenmarkt Nr. 45,
Nachm. 4 Uhr.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung v 1886.
2. Bewilligung von Unterstützungen.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
**Der Vorstand.**

---

**Naturforschende Gesellschaft.**
Mittwoch, den 6. April, 7 Uhr,
**Frauengasse 26.**
1. Ordentliche Sitzung. Vortrag des Herrn Assistenzarzt Dr. **Poelchen:** „Der menschliche Fuß und seine Bekleidung“.
2. Außerordentliche Sitzung. Wahl.
6142) Prof. **Dr. Bail.**

---

**Naturforschende Gesellschaft.**
**Medicinische Section.**
Donnerstag, den 7. April cr.,
Abends 8 Uhr.
**Frauengasse 26.** (6141
**Dr. Abegg.**

---

Danziger Zweigverein des Deutschen Privat-Beamten-Vereins.
Montag, den 4. April, Abends 8½ Uhr, in Küster's Restaurant, Brodbänkengasse 44, **Monatssitzung.** Tagesordnung: Besprechung der zur General-Versammlung in Magdeburg eingebrachten Statut-Aenderungs-Anträge. (5927

---

Nach beinahe 50jähriger geschäftlicher Thätigkeit beendige ich heute meinen bisherigen Wirkungskreis. Dem mir so lieb gewordenen Publikum sage ich meinen herzlichsten Dank für die mir besonders in letzterer Zeit in so reichem Maße erwiesene Anerkennung, Achtung und Liebe und bitte mir auch ferneres Wohlwollen zu bewahren. (6101
**Bertha Zende.**

---

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.